



# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und zusammengefasster Lagebericht**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Knaus Tabbert AG  
Jandelsbrunn

**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



# Knaus Tabbert AG

JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31.12.2024

**AKTIVA**

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen	7.657.542,00		14.038.032,38	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.787.382,00		1.556.429,00	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	9.444.924,00	59.375,84	15.653.837,22
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	64.590.262,46		67.459.266,69	
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.419.086,00		35.752.187,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.139.619,68		18.790.346,81	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	765.349,78	121.914.317,92	2.742.216,32	124.744.016,82
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.234.469,08		20.096.014,24	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.250.000,00	34.484.469,08	17.800.000,00	37.896.014,24
		165.843.711,00		178.293.868,28
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.780.789,99		174.717.437,50	
2. Unfertige Erzeugnissen	6.125.747,64		17.034.610,94	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	112.865.179,04		53.552.302,19	
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	193.771.716,67	1.297.377,75	246.601.728,38
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
<b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>34.186.872,42</b>		<b>77.819.997,12</b>	
--davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.929.172,41		6.499.905,78	
--davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.697.381,22	57.813.426,05	8.973.951,39	93.293.854,29
--davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 1.205.151,02 (i.Vj. € 1.052.993,10)				
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		13.295.489,64		8.163.773,01
		264.880.632,36		348.059.355,68
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		2.661.135,78		2.475.632,18
<b>D. Aktive Latente Steuern</b>				
		13.718.200,00		
		447.103.679,14		528.828.856,14

<b>P A S S I V A</b>		
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Grundkapital</b>	<b>10.377.259,00</b>	<b>10.377.259,00</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>27.468.438,59</b>	<b>27.876.234,73</b>
<b>III. Gewinnrücklage</b>	<b>75.724.206,04</b>	<b>54.832.218,73</b>
<b>IV. Jahresfehlbetrag (i.Vj. -überschuss)</b>	<b>-45.666.828,84</b>	<b>50.986.038,41</b>
	<b>67.903.074,79</b>	<b>144.071.750,87</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	14.828.431,34	14.077.930,96
2. Sonstige Rückstellungen	61.719.901,72	57.611.469,24
	76.548.333,06	71.689.400,20
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	262.996.680,54	205.989.023,23
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 180.336.962,92 (i.Vj. € 103.291.108,53)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 77.659.717,62 (i.Vj. € 82.697.914,70)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 5.000.000,00 (i.Vj. € 20.000.000,00)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	924.692,85
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.026.215,58	97.111.482,32
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 35.026.215,58 (i.Vj. 97.111.482,32)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	664.867,14	1.777.925,03
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 664.867,14 (i. Vj. € 1.777.925,03)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	47.267,76	50.000,00
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 47.267,76 (i.Vj. 50.000,00€)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.917.240,27	3.923.781,64
--davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.917.240,27 (i.Vj. 3.923.781,64)		
--davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
--davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 0 (i.Vj. € 0)		
--davon aus Steuern € 745.602,70 (i.Vj. € 1.122.367,92)		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 19.207,77 (i.Vj. € 17.752,15)		
	<b>302.652.271,29</b>	<b>309.776.905,07</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>3.290.800,00</b>
	<b>447.103.679,14</b>	<b>528.828.856,14</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECH- NUNG

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		907.900.904,00		1.271.217.553,51
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		41.256.768,30		11.897.321,78
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		10.286.354,26		3.488.895,98
4. Sonstige betriebliche Erträge		8.212.882,64		8.193.210,58
5. Materialaufwand		-753.640.201,57		-978.080.979,28
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-697.793.985,19		-915.001.808,13	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-55.846.216,38		-63.079.171,15	
6. Personalaufwand		-117.520.745,74		-120.422.650,67
a) Löhne und Gehälter	-97.497.046,50		-99.778.722,29	
b) Soziale Abgaben sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-20.023.699,24		-20.643.928,38	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-26.118.557,35		-18.286.093,33
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-125.354.038,24		-106.569.425,93
9. Ertrag aus Beteiligungen		8.760.000,00		6.050.000,00
- davon aus verbundenen Unternehmen € 8.760.000,00 (i.Vj. € 6.050.000,00)				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.215.865,28		1.227.880,71
- davon aus verbundenen Unternehmen € 1.404.043,68 (i. Vj. € 1.016.592,41)				
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-6.861.545,16		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-13.069.193,58		-8.603.865,39
- davon an verbundene Unternehmen € 0 (i.Vj. € 0)				
13. Ergebnis vor Steuern		-61.931.507,16		70.111.847,96
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.416.645,34		-18.973.081,38
- davon latente Steuern € 17.009.000,00 (i.Vj. € 504.200,00)				
15. Ergebnis nach Steuern		-45.514.861,82		51.138.766,58
16. Sonstige Steuern		-151.967,02		-152.728,17
17. Jahresfehlbetrag (i.Vj. -überschuss)		-45.666.828,84		50.986.038,41
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		50.986.038,41		23.955.231,64
19. Dividendenausschüttung an Aktionäre		-30.094.051,10		-15.565.888,50
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-20.891.987,31		-8.389.343,14
21. Bilanzverlust (i.Vj. Bilanzgewinn)		-45.666.828,84		50.986.038,41

# ANHANG DER KNAUS TABBERT AG

## 1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der Regelungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren). Soweit eine weitere Untergliederung der Posten zum Zwecke der Bilanzklarheit erforderlich erschien, wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB hiervon Gebrauch gemacht.

Mit Wirkung zum 14. August 2020 wurde die Gesellschaft nach den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes in die Rechtsform der Aktiengesellschaft umgewandelt und unter der Handelsregisternummer HRB 11089 beim Registergericht in Passau geführt. Die Knaus Tabbert AG hat ihren Sitz in Jandelsbrunn.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Der Abschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge jeweils auf den nächsten Tausender (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR) handelt es sich um rechnerisch begründete Rundungsdifferenzen.

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) auf. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des **Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls unter Abzug von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, bewertet. Von dem Wahlrecht nach § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Auf immaterielle Vermögensgegenstände, Bauten auf fremden Grundstücken, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer lineare Abschreibungen vorgenommen. Diese richtet sich nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Für Ge-

ringwertige Wirtschaftsgüter wird gemäß den steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20% abgeschrieben wird. Soweit einzelnen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag dauerhaft ein niedrigerer Wert beizulegen ist, wurden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Für öffentliche Zuschüsse, die angefallene Aufwendungen kompensieren, erfolgt die Ertragsrealisation periodengerecht unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Beziehen sich Zuschüsse auf Vermögenswerte, erfolgt deren Verbuchung erfolgsneutral durch entsprechende Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Den Abschreibungen liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	<i>Jahre</i>
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen	5
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3
Gebäude	10 - 33
Andere Bauten und Grundstückseinrichtungen	5 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 14

Die **Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

**Finanzanlagen**, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** wurden zu Anschaffungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgte unter Berücksichtigung der gleitenden Durchschnittswertmethode.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** wurden gemäß § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung von notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet, sofern im Sinne des Niederstwertprinzips nach § 253 Abs. 4 HGB keine weitere Abwertung

erfolgte. Von dem Wahlrecht nach §255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch eine Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden ebenfalls unter Beachtung des §253 HGB bewertet.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** stellt vorausbezahlte Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag dar.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden jeweils in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen Geschäftsjahre (wie von der deutschen Bundesbank veröffentlicht) abgezinst.

Gewährleistungs- bzw. Garantierückstellungen werden für alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen, wesentlichen Einzelfälle, gebildet. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt in Höhe der auf Grundlage von Erfahrungswerten geschätzten Aufwendungen zur Beseitigung der Mängel. Darüber hinaus wurde zum Bilanzstichtag eine pauschale Gewährleistungsrückstellung auf Basis eines Erfahrungswertes bezogen auf den gewährleistungsbehafteten Umsatz gebildet. Sachverhalte, die den Verpflichtungen aus Gewährleistungs- und Garantiefällen möglicherweise kompensierend gegenüberstehen, wurden, soweit hier nicht ein gesonderter Vermögensgegenstand zu aktivieren ist, im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen berücksichtigt.

In den sonstigen Rückstellungen ist in Höhe von TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 455) eine Rückstellung für ausstehende Urlaubsansprüche enthalten. Die Rückstellung wird auf Basis von 220 Arbeitstagen mit den Jahresentgelten einschließlich von Sonderzahlungen zzgl. der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung bewertet.

**Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen** werden nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik gem. IDW RS HFA 3 unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Rechnungszinssatz in Höhe von 1,5 % wurde den von der Deutschen Bundesbank gem. Rück-AbzinsV zum Stichtag 31.12.2024 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen entnommen (§ 253 Abs. 2 HGB) sowie eine Einkommensdynamik von 2,5 % angesetzt. Für die Höhe der Beitragsbemessungsgrenze wurde eine Dynamik von 2,5 % unterstellt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden gebildet da die Gesellschaft davon ausgeht in den Folgejahren Gewinne zu erzielen, auf die die Verluste angerechnet werden können. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht. Von dem Wahlrecht, aktive und passive latente Steuern unsaldiert auszuweisen, wird kein Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss wurde unter der **Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit** aufgestellt.

### **3. Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses**

#### **3.1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Zuschuss der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 4.503 beim Sachanlagevermögen anschaffungskostenmindernd berücksichtigt.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 7.658 (Vorjahr: TEUR 14.038) enthalten, diese werden über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben.

Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten im Geschäftsjahr betrug TEUR 5.425 (Vorjahr: TEUR 6.121) hiervon wurden im laufenden Geschäftsjahr TEUR 3.923 (Vorjahr: TEUR 4.710) aktiviert.

<b>FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG</b>		
<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023
Forschungs- und Entwicklungskosten	<b>1.502</b>	1.411
Investitionen in aktivierte Eigenleistung	<b>3.923</b>	4.710
<b>Forschung und Entwicklungsleistungen</b>	<b>5.425</b>	<b>6.121</b>

Das Finanzanlagevermögen enthält Ausleihungen gegenüber der Knaus Tabbert KFT in Höhe von TEUR 21.250 (Vorjahr: TEUR 17.800). Im laufenden Geschäftsjahr wurden weitere TEUR 5.250 an Darlehen an die Knaus Tabbert KFT ausbezahlt sowie TEUR 1.800 planmäßig getilgt. Die Darlehen wurden für die Investitionstätigkeit, sowie für den laufenden Geschäftsbetrieb der Gesellschaft verwendet.

Die Knaus Tabbert AG hat für ihre im Jahr 2022 erworbene 100% Beteiligung an der WVD Südcaravan GmbH, Freiburg im Geschäftsjahr 2024 eine voraussichtlich dauernde Wertminderung identifiziert. Der Buchwert der Beteiligung betrug zum 31.12.2024 TEUR 0 (31.12.2023 TEUR 6.861).

### 3.2. Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von mehr als 20 % besteht

<i>Name und Sitz des Unternehmens</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Ergebnis des letzten Geschäftsjahres</i>	
<i>in %</i>				
Knaus Tabbert KFT, Vac/Ungarn	<b>in Mio. HUF</b>	<b>100</b>	<b>3.534</b>	<b>-2.389</b>
	<b>in TEUR</b>		<b>8.591</b>	<b>-6.041</b>
Caravan Welt GmbH Nord, Bönningstedt	<b>in TEUR</b>	<b>100</b>	<b>1.670</b>	<b>-260</b>
HÜTTLrent GmbH, Maintal	<b>in TEUR</b>	<b>100</b>	<b>4.999</b>	<b>1.237</b>
WVD Südcaravan GmbH, Freiburg	<b>in TEUR</b>	<b>100</b>	<b>3.066</b>	<b>-675</b>
Morelo Reisemobile GmbH, Schlusselfeld	<b>in TEUR</b>	<b>100</b>	<b>32.124</b>	<b>4.213</b>
Knaus Tabbert Stiftung gGmbH	<b>in TEUR</b>	<b>100</b>	<b>18</b>	<b>-16</b>

Währungsumrechnung zum Stichtagskurs 31.12.2024

### 3.3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr resultieren in Höhe von

TEUR 950 (Vorjahr: TEUR 6.334) aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von TEUR 8.760 aus Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften aus den Gewinnausschüttungen des Geschäftsjahres 2023.

### 3.4. Guthaben bei Kreditinstituten

Unter diesem Posten wird u. a. ein Bankguthaben der Gesellschaft von TEUR 8.216 (Vorjahr: TEUR 8.125) ausgewiesen, das als Sicherheitsfonds zur Abdeckung eines eventuellen Verlustes des Kreditinstitutes aus der Händlerfinanzierung dient. Das Guthaben wurde sowohl durch Einzahlungen der Gesellschaft als auch durch Einzahlungen des Kreditinstitutes gespeist.

### 3.5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Messekosten in Höhe von TEUR 2.228 (Vorjahr: TEUR 1.862), Wartungen von TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 118), Mieten von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 142) Dienstleistungen von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 303), Lizenzen von TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 45) und sonstige Abgrenzungen von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 6).

### 3.6. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden für sich ausgleichende zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes der Knaus Tabbert AG von aktuell 27,68%. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Sich ergebende latente Steuerbeträge der Knaus Tabbert AG aus dem Ansatz selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände, sonstiger Rückstellungen, sowie der Berücksichtigung werthaltiger steuerlicher Verlustvorträge wurden in der Bilanz saldiert dargestellt. Zum 31.12.2024 bestand ein Überhang aktiver latente Steuer in Höhe von TEUR 13.718 (Vorjahr: Überhang passive latenter Steuer TERU 3.291). Darin enthalten sind aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 14.541 (Vorjahr: TEUR 0).

## ENTWICKLUNG DER LATENTEN STEUERSALDEN

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Aktive latente Steuer / temporäre Differenzen	15.837	594	15.243
Passive latente Steuer / temporäre Differenzen	2.119	3.885	1.766
<b>Latenter Steuersaldo</b>	<b>13.718</b>	<b>3.291</b>	<b>17.009</b>

### 3.7. Eigenkapital

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2024 beträgt 10.377.259,00 EUR. Es ist eingeteilt in 10.377.259 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Aktie. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Zum 31. Dezember 2024 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 5.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 27.468 (Vorjahr: TEUR 27.876). Die Reduzierung der Kapitalrücklage ist auf die anteilsbasierten Vergütungen zurückzuführen. Für die anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfasst die Gesellschaft einen Aufwand in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der zugesagten Optionen. Aufwandserfassung und Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgen über den vertraglich vereinbarten Erdienungszeitraum. Mit dem Ausscheiden von zwei Vorstandsmitgliedern wurde der LTIP-Anspruch per Abfindung abgegolten, daher wurde die in den Vorjahren erfolgte Aufwandsbuchung hierfür korrigiert. Für die beiden gekündigten Vorstandsmitglieder wurde der gebildete LTIP-Anspruch ebenfalls ausgebucht, da dieser aufgrund der fristlosen Kündigung der Verträge nicht fällig wird.

Im Juni 2024 wurde nach Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 2,90 € je Aktie, somit 30,1 Mio. EUR an die Aktionäre ausgeschüttet. 20,9 Mio. EUR wurden in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance im Volltext zur Verfügung steht. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbrieferung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen. Zu den Details verweisen wir auf die „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht“ im Jahresfinanzbericht.

#### 3.7.1. Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am stimmberechtigten Kapital, die zum Bilanzstichtag 10% der Stimmrechte überschreiten:

NAME	ANTEIL IN %
H.T.P. Investments 1 B.V.	40,93
Catalina Capital Partners B.V.	25,06

#### 3.7.2. Ausschüttungssperre

Erträge aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens oder latenter Steuern sowie aus der Bewertung von zu Handelszwecken erworbenen Finanzinstrumenten oder Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen abzüglich eines Verlustvortrags oder zuzüglich eines Gewinnvortrags dem Gesamtbetrag der Erträge mindestens entsprechen. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich somit ein zur Ausschüttung gesperrter Betrag von TEUR 21.376.

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE	TEUR
Aktiviert selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände VG (Buchwert Stichtag)	7.658
./ passive latente Steuern	2.119
+ aktive latente Steuern	15.837
<b>zur Ausschüttung gesperrter Betrag</b>	<b>21.376</b>

### 3.8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>		
IN TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Garantie- und Kulanzverpflichtung	21.509	14.903
Händlerboni/Zinszuschüsse	10.919	16.105
Personalarückstellungen	10.226	13.359
Rechtsstreitigkeiten	6.889	5.626
ausstehende Rechnungen	5.943	3.296
Haftungsrisiko Fahrzeugrücknahmen	2.552	731
Bodensanierung Mottgers	2.160	2.175
Sonstige	1.521	1.416
<b>Gesamt</b>	<b>61.719</b>	<b>57.611</b>

In den Personalarückstellungen sind Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen enthalten. Diese werden durch zwei entsprechende Verträge mit der R+V Versicherung AG als Treuhänder der Arbeitnehmer gesichert. Die Gesellschaft unterhält hierfür zwei Depots bzw. Festgeldkonten, welche an die R+V Versicherung AG verpfändet wurden. Die R+V Versicherung AG hat sich verpflichtet, im Insolvenzfall die Ansprüche der Mitarbeiter aus den Wertpapierfonds bzw. Festgeldkonten vollständig oder bei unzureichender Deckung anteilig zu befriedigen. Diese Vermögensgegenstände mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 465 wurden mit Verpflichtungen in Höhe von TEUR 728 im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Die fortgeführten Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen TEUR 465.

### 3.9. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

<b>VERBINDLICHKEITEN KREDITINSTITUTE</b>		
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	180.337	103.291
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	77.660	82.698
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit über 5 Jahren	5.000	20.000
<b>Gesamt</b>	<b>262.997</b>	<b>205.989</b>

Die langfristigen Verbindlichkeiten resultieren aus dem im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossenen Schuldschein-darlehen in Höhe von gesamt 100 Mio. EUR. Das platzierte Volumen verteilt sich auf Laufzeiten zwischen 3, 5,

7 und 10 Jahren, 67 % der Transaktion wurden zudem in festverzinslichen Tranchen begeben. Die Schuldscheinfiananzierung wird für die Investitionen in die Kapazitätserweiterung verwendet.

Darüber hinaus enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren die Verbindlichkeit aus einem Verwertungsfond i.H.v. TEUR 2.270 (Vorjahr: TEUR 2.698), der anteilig Forderungen aus diesem Fond absichert.

### 3.10. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr resultieren mit TEUR 665 (Vorjahr: TEUR 1.778) aus Lieferungen und Leistungen.

### 3.11. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Zum Stichtag 31.12.2024 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 47 aus Aufsichtsratsvergütungen (Vorjahr: TEUR 50).

### 3.12. Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

#### BESTELLUNG VON SICHERHEITEN FÜR FREMDE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Bankguthaben SKP-Fond	8.216	8.125
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	19.699	17.865
<b>Gesamt</b>	<b>27.914</b>	<b>25.990</b>

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Bürgschaften ist nach Einschätzung des Vorstandes als moderat einzuschätzen.

#### 3.12.1. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet für Kreditverbindlichkeiten der WVD Südcaravan GmbH der Sparkasse Marktgräferland. Zum Stichtag betrug der Saldo TEUR 253. Die Geschäftsführung sieht eine Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis als unwahrscheinlich an.

Die Gesellschaft hat mit Beschluss vom 30. Dezember 2024 eine Verlustübernahmeerklärung gemäß §302 AktG gegenüber der Caravan-Welt GmbH Nord, der Hüttl

Rent GmbH sowie gegenüber der WVD Südcaravan GmbH für das Geschäftsjahr 2024 ausgesprochen. Die Verlustübernahmeerklärung wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Die Geschäftsführung sieht eine Inanspruchnahme aus der Verlustübernahme aufgrund vorhandener Eigenkapitalreserven der Gesellschaften als unwahrscheinlich an.

Die Knaus Tabbert AG hat am 03.06.2024 einen neuen Konsortialkreditvertrag unter der Führung der Commerzbank AG in Höhe von 250,00 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2027 abgeschlossen. Der Vertrag wurde zum 07.06.2024 wirksam. Mit diesem Datum wurde der bestehenden Konsortialkreditvertrag von 180 Mio. € abgelöst. Die wesentlichen Bestimmungen des Vertrages bleiben gleich, Sicherheiten wurden nicht vergeben. Im Rahmen des Konsortialkredits in Höhe von EUR 250 Mio. verpflichtet sich die Knaus Tabbert AG zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants), die sich auf das Verhältnis der gesamten Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) (bereinigt um bestimmte nicht operative Effekte), und die Eigenkapitalquote beziehen. Bei Verstoß gegen diese Finanzkennzahlen haben die Kreditgeber das Recht, den Kredit zu kündigen und die Rückzahlung des Kredits zu verlangen.

Aufgrund der zu hohen Fahrzeugbestände, sowohl bei der Gesellschaft als auch beim Handel und damit einhergehend sehr hohen überfälligen Forderungen konnten die Finanzkennzahlen bereits zum 30.09.2024 nicht eingehalten werden. Hier wurde ein entsprechender Waiver mit den Banken vereinbart, in dem die Banken auf ihr Kündigungsrecht verzichtet haben. Die anhaltenden hohen Fahrzeugbestände, der daraus abgeleitete kurzfristige Produktionsstopp und nicht zuletzt das eingeleitete Ermittlungsverfahren gegen einzelne Mitglieder des Managements der Gesellschaft führen zu weiteren negativen Ergebnisbelastungen und in der Folge damit zu einem erneuten drohenden Covenantbruch. Somit wurde auf Empfehlung der Banken bereits im Dezember 2024 ein Independent Business Review (IBR) eingeleitet. Hiermit wurde FTI Andersch beauftragt. Auf Basis dieses IBR wurden mit den Banken neue Covenants für den Zeitraum bis 2026 vereinbart. Hierfür wurde eine Vertragsanpassung notwendig, welche am 25.03.2025 unterschrieben wurde. Hierin wurde eine temporäre Anpassung sowohl der Eigenmittelquote als auch des Verschuldungsgrades vorgenommen. Zusätzlich wurden für das Geschäftsjahr 2025 weitere Kennzahlen wie das EBITDA auf 12-Monats-Basis, sowie ein Working Kapital Ratio aufgenommen. Im Rahmen dieses Kreditvertrages haften die Knaus Tabbert AG und die Morelo Reisemobile GmbH gesamtschuldnerisch für alle Verbindlichkeiten aus diesem Finanzierungsdokument. Zum Stichtag haftet die

Knaus Tabbert AG in Höhe von 47,2 Mio. € für die Inanspruchnahme der Morelo Reisemobile GmbH aus dem Konsortialkreditvertrag. Die Geschäftsführung sieht eine Inanspruchnahme aus dieser Haftung als unwahrscheinlich an.

### 3.13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erfasst sind, bestehen aus:

<b>SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN</b>			
<i>in TEUR</i>	2025	2026	2027
Miet-, Leasing- und Logistikverträgen	<b>6.524</b>	<b>2.962</b>	<b>1.798</b>
vertragliche Verpflichtung für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	<b>3.356</b>		
<b>Gesamt</b>	<b>9.881</b>	<b>2.962</b>	<b>1.798</b>

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 14.640, diese resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Logistikverträgen bereits getätigten Bestellungen für Maschinen und technische Anlagen.

### 3.14. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich dem Premiumsegment zugeordnet und lassen sich in folgende Produktgruppen unterteilen:

### 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

TEUR	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Summe
Wohnwagen	112.037	100.431	-87	212.381
Reisemobile	302.077	111.465	923	414.465
Kastenwagen (CUV)	205.926	66.068	102	272.096
Übrige	14.642	-5.049	-635	8.959
<b>Summe</b>	<b>634.682</b>	<b>272.915</b>	<b>304</b>	<b>907.901</b>

### 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

TEUR	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Summe
Wohnwagen	131.643	116.241	6.282	254.166
Reisemobile	504.942	143.475	62	648.479
Kastenwagen (CUV)	261.974	82.716	0	344.690
Übrige	17.711	6.051	121	23.883
<b>Summe</b>	<b>916.269</b>	<b>348.483</b>	<b>6.465</b>	<b>1.271.217</b>

#### 3.15. Sonstige betrieblichen Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.087 (Vorjahr: TEUR 1.550). Diese resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 1.907 (Vorjahr: TEUR 560), aus dem Abgang von Anlagevermögen TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 103) und aus der Herabsetzung von Forderungsabwertungen TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 662) sowie im Vorjahr aus Erträgen aus Forschungszulagen nach dem Forschungszulagengesetz (FZulG) in Höhe von TEUR 225.

Die wesentlichen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus Erträgen aus Lieferantenregress TEUR 2.056 (Vorjahr: TEUR 1.989), aus Versicherungsentschädigungen TEUR 1.441 (Vorjahr: TEUR 2.195), Verrechnung aus Sachbezügen TEUR 433 (Vorjahr: TEUR 423) zusammen. Darüber hinaus resultieren im Vorjahr Beträge von außergewöhnlicher Bedeutung in Höhe von 1.475 TEUR aus der Rückerstattung im Rahmen der Strompreisbremsengesetzes StromPBG.

Erträge aus der Währungsumrechnung wurden in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 39) realisiert.

#### 3.16. Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von

TEUR 9.395 (Vorjahr: TEUR 6.641) sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

#### 3.17. Sonstige betrieblichen Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.282 (Vorjahr: TEUR 1.483). Diese resultieren im Wesentlichen aus nachlaufenden Kosten im Zusammenhang mit den Rechtsfällen zu den Zivilverfahren wegen „Diesel-Emissionen“ TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 1.450), sowie aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens TEUR 2.122 (Vorjahr: TEUR 5). Die Währungsverluste betragen im Geschäftsjahr TEUR 182 (Vorjahr: TEUR 202).

#### 3.18. Zinsen

Das Zinsergebnis enthält Zinserträge aus der Abzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 40) sowie Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 63).

#### 4. Sonstige Angaben

##### Mitglieder des Vorstands

- Willem Paulus des Pundert, Vorsitzender mit Wirkung zum 22.11.2024
- Radim Sevcik, Vorstand Finanzen mit Wirkung zum 05.12.2024
- Wolfgang Speck Dipl.-Ing., Vorsitzender, Freinsheim, ausgeschieden zum 31.10.2024
- Werner Vaterl Dipl.-Kfm., Vorstand Technik, Hinterschmiding, ausgeschieden zum 28.11.2024
- Gerd-Rainer Adamietzki, Kaufmann, Vorstand Vertrieb, Seelze, ausgeschieden zum 28.11.2024
- Carolin Schürmann, Dipl. Wirtsch. Ing., Vorständin Finanzen, München, ausgeschieden zum 29.02.2024

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 2.434,47 (Vorjahr: TEUR 3.050). Darin enthalten TEUR 163,33 (Vorjahr: TEUR 246) anteilsbasierte Vergütung. Die Leistungen an ehemalige Vorstände betragen TEUR 1.756,70 (31.12.2023: TEUR 0). Den Vorstandsmitgliedern wurden unter dem LTIP zum 1. Januar 2021 im Geschäftsjahr 10.704, zum 01. Januar 2022 11.300, zum 01. Januar 2023 22.236 Performance Shares sowie zum 01. Januar 2024 7.546 Performance Shares zugesagt. Die Laufzeit beträgt jeweils vier Jahre. Für die gewährten Performance Shares gelten bestimmte Ausübungsbedingungen. Zur Ausübung ist eine Mindestdienstzeit zu erfüllen. Zudem gilt eine marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Entwicklung des Aktienkurses sowie eine

nicht marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Zielerreichung bestimmter Finanzkennzahlen im Konzernabschluss des Knaus Tabbert Konzerns über die Laufzeit des LTIP-Programmes. Die Vergütung aus den Performance Shares ist je Vorstandsmitglied auf einen Höchstbetrag begrenzt. Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares wurde mittels einer umgeformten Black-Scholes-Formel bestimmt und beträgt somit für die Tranche 2021 EUR 27,79 je Performance Share, für die Tranche 2022 EUR 23,10 je Performance Share, für die Tranche 2023 EUR 15,17 je Performance Share sowie für die Tranche 2023 EUR 22,44 je Performance Share am Tag der Gewährung.

### **Arbeitnehmer**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 1.614 (Vorjahr: 1.628) gewerbliche Mitarbeiter, 460 (Vorjahr: 431) Angestellte sowie 66 (Vorjahr: 59) Auszubildende beschäftigt.

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat setzt sich nach §1 Abs. 1, §6 Abs. 2, §7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG aus je sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Unter den sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer müssen sich nach §7 Abs. 2, Nr. 1 MitbestG vier Arbeitnehmer des Unternehmens und zwei Vertreter von Gewerkschaften befinden. Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

#### **Anteilseignervertreter:**

- Dr. Esther Hackl, Syndikusanwältin –Vorsitzende
- Willem Paulus de Pundert, Unternehmer (aktiv bis 21.11.2024, Funktion ruht da Entsendung)
- Klaas Meertens, Unternehmer
- René Ado Oscar Bours, Berater
- Manfred Pretscher, Dip. Ing. (FH)
- Jana Donath, Head of Finance

#### **Arbeitnehmersvertreter:**

- Anton Autengruber, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Stellvertr. Vorsitzender
- Stephan Kern, IT-Administrator
- Linda Schätzl, Betriebsrätin
- Ferdinand Sommer, Leiter IT und Organisation (Prokurist)
- Robert Scherer, Gewerkschaftssekretär IG Metall
- Daniela Fischer, Gewerkschaftssekretärin IG Metall

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 463).

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen weitere Aufgaben in Kontrollgremien im Sinne des §125 Abs. 1 Satz 5 AktG war:

René Ado Oscar Bours, Berater

Vorsitzender des Aufsichtsrates (President of the Supervisory Board) der Cornelder Holding BV, Rotterdam, Niederlande

Mitglied des Beirates (Board member) der EMED Pipeline BV, Amsterdam, Niederlande

Mitglied des Beirates (Board member) der Stichting Beheer Mayflower Project, Bilthoven, Niederlande

Mitglied des Beirates (Board member) der Virginia Tax Services BV, Den Haag, Niederlande

Justiziar (General counsel) der Windroos BV, Amsterdam, Niederlande

Mitglied des Beirates (Board member) der Catalina BV, Amsterdam Niederlande (endet 01.01.2025)

### **4.1. Abschlussprüferhonorar**

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr beträgt TEUR 1.273 und setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

■ die Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 1.080
■ andere Bestätigungsleistungen	TEUR 147
■ sonstige Leistungen	TEUR 46

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG WPG bezog sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses nebst zusammengefassten Lagebericht der Knaus Tabbert AG einschließlich gesetzlicher Auftragerweiterungen. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen einzelner Tochterunternehmen.

Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten Bestätigungen zu Covenants im Rahmen des Konsortialkreditvertrages, die Prüfung des zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Berichts sowie des aktienrechtlichen Vergütungsberichts und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Strompreisbremsengesetz StromPBG. Die sonstigen Leistungen betreffen Leistungen im Zusammenhang mit der CSRD/ESG-Nachhaltigkeitsbereitschaft im Vorgriff auf eine künftige Prüfung der Nachhaltigkeitsberichtserstattung.

### **4.2. Nachtragsbericht**

Zum Stichtag 25. März 2025 wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag mittels Änderungsvertrag angepasst. Für nähere Infos wird auf Anhangsangabe 3.12.1 verwiesen.

#### **4.3. Corporate Governance Kodex**

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abge-

geben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage [www.knaustabbert.de](http://www.knaustabbert.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Jandelsbrunn, 31. März 2025

Knaus Tabbert AG

Der Vorstand

Handwritten signature of Willem Paulus de Pundert in black ink, featuring a stylized 'W' and 'P'.

Willem Paulus de Pundert

Handwritten signature of Radim Sevcik in black ink, featuring a stylized 'R' and 'S'.

Radim Sevcik

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs-/ Herstellungskosten				
Stand 01.01.24	54.706	8.318	59	63.082
Zugänge	3.923	1.164	–	5.087
Umbuchungen	–	59	–59	–
Abgänge	1.966	–	–	1.966
Stand 31.12.24	56.663	9.541	–	66.203
in TEUR	Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
Abschreibungen				
Stand 01.01.24	40.668	6.761	–	47.429
Abschreibungen des Geschäftsjahres	8.403	992	–	9.395
Abgänge	66	–	–	66
Stand 31.12.24	49.005	7.753	–	56.759
Buchwert 31.12.24	7.658	1.787	–	9.445
Buchwert 31.12.23	14.038	1.556	59	15.654

## SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand 01.01.24	78.733	54.719	62.025	2.742	198.219
Zugänge	3.697	2.863	11.214	890	18.665
Umbuchungen	576	1.656	445	-2.677	-
sonstige Anpassung (Zuschüsse)	-4.403	-101			-4.504
Abgänge	-	107	255	190	552
Stand 31.12.24	78.603	59.031	73.430	765	211.829
in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Abschreibungen					
Stand 01.01.24	11.273	18.967	43.235	-	73.475
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.740	5.678	8.305	-	16.723
Abgänge	-	34	250	-	284
Stand 31.12.24	14.013	24.611	51.290	-	89.915
Buchwert 31.12.24	64.590	34.419	22.140	765	121.914
Buchwert 31.12.23	67.459	35.752	18.790	2.742	124.744

## FINANZANLAGEN

in TEUR	Anteile an Verbun- denen Unterneh- men	Ausleihungen an verbundene Un- ternehmen	Summe Finanzanlagen
Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
Stand 01.01.24	20.096	17.800	37.896
Zugänge	-	5.250	5.250
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	1.800	1.800
<b>Stand 31.12.24</b>	<b>20.096</b>	<b>21.250</b>	<b>41.346</b>
in TEUR	Anteile an Verbun- denen Unterneh- men	Ausleihungen an verbundene Un- ternehmen	Summe Finanzanlagen
Abschreibungen			
Stand 01.01.24	-	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	6.862	-	6.862
Abgänge	-	-	-
<b>Stand 31.12.24</b>	<b>6.862</b>	<b>-</b>	<b>6.862</b>
<b>Buchwert 31.12.24</b>	<b>13.234</b>	<b>21.250</b>	<b>34.484</b>
<b>Buchwert 31.12.23</b>	<b>20.096</b>	<b>17.800</b>	<b>37.896</b>

ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGEBERICHT 2024

## INHALTSVERZEICHNIS

Zusammengefasster Lagebericht	
Grundlagen des Konzerns	5
Organisationsstruktur	5
Vorstand und Aufsichtsrat	5
Personelle Veränderungen im Vorstand	5
Staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren gegen Werner Vaterl und Gerd Adamietzki	5
Steuerungssystem	6
Geschäftsmodell	6
Strategie	7
Produkte und Innovation	7
Effiziente Betriebsprozesse	7
Vertiefung unseres Partnernetzwerks	7
Nachhaltigkeit als elementarer Bestandteil der Strategie	7
Klima- und Umweltschutz	7
Verantwortung als Arbeitgeber	7
Transparente und gesetzeskonforme Unternehmensführung	8
Nichtfinanzielle Leistungs- indikatoren	8
Forschung und Entwicklung	8
Beschaffung^	8
Mitarbeiter ^	9
Betriebsrat	9
Wirtschaftsbericht*)	9
Entwicklung der Branche*)	9
Produktionszahlen unter Vorjahresniveau	10
gesamtbeurteilung konzern	10
Geschäfts- und Ertragslage	11
Absatz	11
Auftragsbestand	11
Umsatz- und Ertragslage des Konzerns	11
Entwicklung des Premiumsegments	13
Entwicklung des Luxussegments	14
Vermögenslage	14
Finanzlage	15
Dividende und Dividendenpolitik	16
Die Knaus Tabbert AG (HGB)	16
Vermögenslage und Kapitalstruktur	18
Finanzlage	18
Prognose für die Knaus Tabbert AG	18

Chancen- und Risikobericht	19
Grundsätze und Ziele des Risikomanagement- systems	19
Organisation und Prozess	19
Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen	21
Markt & Kunde	23
Finanzen	23
Recht & Compliance	24
IT-Risiken	25
Einkauf	25
Nachhaltigkeit	26
Sonstige Risiken	26
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	26
Chancen in Bezug auf die Vertriebsstrategie	27
Chancen in Bezug auf die Einkaufsstrategie	27
Chancen aus Prozessoptimierung	27
Chancen aus gesellschaftlichen Megatrends	27
Chancen aus anorganischem Wachstum	27
Chancen aus Innovation	27
Chancen in Bezug auf mutmaßlichen Fehlverhalten	27
Risikotragfähigkeit	27
Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS)	28
Merkmale des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess	28
Prognosebericht	29
Zukunftsgerichtete Aussagen	29
Annahmen	29
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung <sup>*)</sup>	29
Branchenausblick <sup>*)</sup>	30
Prognose für den Konzern	30
Gesamtaussage zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns	30
Vergütungsbericht und -system	30
Erklärung zur Unternehmens-führung gem. § 289f und § 315d HGB und Corporate-Governance-Bericht	31
Abhängigkeitsbericht	31
Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Ergänzende Angaben nach § 289a und § 315a HGB)	31
Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	31
Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen	31
Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten	31

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen	31
Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind	32
Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung	32
Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen	32
Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels	33
Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots	34

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### Organisationsstruktur

Die börsennotierte Knaus Tabbert AG ist die Muttergesellschaft des Knaus Tabbert Konzerns mit Sitz in Jandelsbrunn, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Handelsregisternummer HRB 11089 beim Registergericht in Passau eingetragen.

Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (gemeinsam als „Knaus Tabbert“ oder „Konzern“ bezeichnet). Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

- ISIN: DE000A2YN504
- WKN: A2YN50

Die Knaus Tabbert AG ist an folgenden Gesellschaften zu 100 % beteiligt:

- Caravan-Welt GmbH Nord, Bönningstedt
- Knaus Tabbert Kft., Vac, Ungarn
- HÜTTLrent GmbH, Maintal
- MORELO Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld
- WVD Südcaravan GmbH, Freiburg
- Knaus Tabbert Stiftung gGmbH

### Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Knaus Tabbert AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Er setzt sich paritätisch aus jeweils sechs Vertretern von Anteilseigner- und Belegschaftsseite zusammen. Beide Gremien arbeiten zum Wohl von Knaus Tabbert eng zusammen. Details hierzu sind im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ erläutert.

### Personelle Veränderungen im Vorstand

Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu wesentlichen personellen Entscheidungen.

- Die bisherige CFO Carolin Schürmann hat das Unternehmen zum 31. März 2024 aus persönlichen Gründen verlassen.

- Im Zuge der Übernahme der CFO-Funktion durch CEO Wolfgang Speck verkleinerte sich der Vorstand auf drei Personen.
- Der bisherige Vorstandsvorsitzende der Knaus Tabbert AG Wolfgang Speck hatte Knaus Tabbert aus persönlichen Gründen zum 31. Oktober 2024 verlassen. COO Werner Vaterl übernahm die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden interimistisch.
- Der Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG hat am 22. November 2024 beschlossen, Herrn Willem Paulus de Pundert mit sofortiger Wirkung im Wege der Entsendung aus dem Aufsichtsrat gem. § 105 (2) AktG zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen. Willem Paulus de Pundert übernahm damit die Aufgaben des CEO und des CFO.
- Der Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG hat am 28. November 2024 beschlossen, die Bestellung von Herrn Werner Vaterl als COO und Herrn Gerd Adamietzki als CSO aufgrund strafrechtlicher Vorwürfe mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund zu widerrufen.
- Am 5. Dezember 2024 wurde Herr Radim Sevcik zum CFO der Knaus Tabbert AG bestellt.

### Staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren gegen Werner Vaterl und Gerd Adamietzki

Am 27. November 2024 wurde bekannt, dass ein staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren gegen die beiden Mitglieder des Vorstands Werner Vaterl und Gerd Adamietzki wegen des Verdachts strafrechtlich relevanter Handlungen zum Nachteil des Unternehmens geführt wird – im Folgenden kurz „Betrugsfall“.

Gegen Knaus Tabbert werden keine Vorwürfe erhoben. Knaus Tabbert ist Geschädigte.

Zur Untersuchung der Vorfälle hat Knaus Tabbert den forensischen Dienstleister Alvarez & Marsal engagiert. Die Untersuchung soll wesentlich dazu beitragen, das Ausmaß und auch die Auswirkungen zu analysieren und Maßnahmen zum Schutz vor zukünftigen Vorfällen zu implementieren sowie mögliche Schadensersatzansprüche der Gesellschaft geltend machen zu können. Knaus Tabbert steht in engem Austausch mit der ermittelnden Staatsanwaltschaft und lässt sich auch in Bezug auf die Verfolgung von Schadensersatzansprüchen juristisch beraten. Die von der Gruppe diesbezüglich beauftragte Sonderuntersuchung hat zu keinen weiteren Erkenntnissen geführt, die wesentliche Auswirkungen auf den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht gehabt hätten.

Das Unternehmen hatte sich am 28. November 2024 mit sofortiger Wirkung von den Vorstandmitgliedern Werner Vaterl und Gerd Adamietzki getrennt.

## STEUERUNGSSYSTEM

Zur internen Steuerung hat Knaus Tabbert das operative Geschäft in zwei Segmente gegliedert, die zugleich ihren Segmenten gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) entsprechen:

- **Premiumsegment:** bestehend aus den Marken KNAUS, TABBERT, WEINSBERG und T@B
- **Luxussegment:** bestehend aus der Marke MORELO.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren umfassen Kennzahlen zum Wachstum, zur Profitabilität und zur Kapitalstruktur.

Als bedeutsamste Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns dienen:

- die Umsatzerlöse und
- die bereinigte EBITDA-Marge (auf Basis des bereinigten EBITDA)

Die bereinigte EBITDA-Marge ist für Knaus Tabbert eine zusätzliche Klarstellung und erleichtert es, die operative Rentabilität ihres Geschäftsmodells – auch im Branchenvergleich – besser zu bewerten.

## GESCHÄFTSMODELL

Knaus Tabbert ist im Markt für Freizeitfahrzeuge tätig und produziert Reisemobile, Wohnwagen und Camper Vans. Gemessen am Marktanteil<sup>\*)</sup> zählt Knaus Tabbert mit ihren fünf Marken zu den führenden europäischen Herstellern von Freizeitfahrzeugen.

Mit ihrem ausgewogenen Markenportfolio ist Knaus Tabbert in allen Produktkategorien – also Reisemobilen, Wohnwagen und Camper Vans – und Preissegmenten vertreten und besetzt Spitzenplätze in der europäischen Zulassungsstatistik<sup>\*)</sup>.

Die Wertschöpfung erstreckt sich von der Forschung und Entwicklung über die Produktion und den Vertrieb bis hin zum Service.

Knaus Tabbert produziert an drei Standorten in Deutschland (Jandelsbrunn, Schlüsselfeld und Mottgers) sowie an einem Standort in Ungarn (Nagyoroszi).

Knaus Tabbert beschäftigt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 in Summe 3.953 Mitarbeiter, davon 769 Leiharbeitnehmer.

Die Fertigung ist bei Knaus Tabbert als Produktionsnetzwerk organisiert und zeichnet sich durch hohe Effizienz aus. So ist das Unternehmen beispielsweise in der Lage,

Reisemobile, Wohnwagen und Camper Vans auf ein- und derselben Produktionslinie zu fertigen. Darüber hinaus ist es durch eine Standardisierung der Fertigungsprozesse möglich, gleiche Modelle an unterschiedlichen Standorten zu produzieren. Dies bringt ein hohes Maß an Flexibilität innerhalb des Produktionsnetzwerks.

Gefertigt wird grundsätzlich auf Bestellung. Dies ermöglicht eine schnelle Reaktion auf Marktveränderungen sowie Absatzschwankungen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Fahrzeuge aller Baureihen auch auf Bestand produziert.

Der Absatz (fakturierte Einheiten) des Konzerns lag im Geschäftsjahr 2024 bei 22.575 Fahrzeugen.

Das Portfolio des Unternehmens umfasst die fünf Marken KNAUS und WEINSBERG (Reisemobile, Caravans und Camper Vans), TABBERT und T@B (Caravans) sowie MORELO (Luxusreisemobile). Dabei unterscheiden sich die Kundenzielgruppen der einzelnen Marken, sodass sowohl passende Lösungen für preisbewusste Einsteiger als auch für anspruchsvolle und erfahrene Caravanning-Nutzer geboten und bis zum Highend-Standard im Luxussegment alle Produkt- und Preissegmente abgedeckt werden. Die einzelnen Marken konkurrieren dabei nicht.

Der Vertrieb erfolgt über ein umfangreiches Händlernetz. Der Konzern vertreibt über drei eigene Handelsgesellschaften Fahrzeuge des Premiumsegments auch direkt an Endkunden.

Zusätzlich zum Händlernetzwerk bietet Knaus Tabbert ihren Kunden über ihren Kooperationspartner MAN Zugang zu Servicestationen in ganz Europa.

Knaus Tabbert vertreibt ihre Produkte vorwiegend in Europa. Dennoch betrachtet sich der Konzern als regional verwurzelt. Knaus Tabbert ist sich damit auch bewusst, dass ihr Unternehmenserfolg maßgeblich von ihren Mitarbeitern aus der jeweiligen Region ihrer Produktionsstandorte abhängt. Dementsprechend ausgeprägt ist das Interesse von Knaus Tabbert an einer prosperierenden regionalen Entwicklung.

Ergänzend zu den fünf Marken unterhält Knaus Tabbert die digitale Vermietmarke RENT AND TRAVEL. Diese ermöglicht es Nutzern und auch Neueinsteigern, Freizeitfahrzeuge aus dem Angebot der Konzernmarken zu mieten und zu testen. Die Plattform verbindet Kunden, Reisebüros und Vermietstationen.

Die regelmäßige Erneuerung der Mietflotte durch die Vermietpartner bietet auch einen zusätzlichen Absatzkanal für Knaus Tabbert. Gleichzeitig ist der Vermietungsmarkt

auch ein sehr gutes Instrument zur Neukundengewinnung und Kundenbindung. Im Geschäftsjahr 2024 wurde RENT AND TRAVEL zusätzlich zum deutschen Markt auch in Österreich, Italien und den Niederlanden gelauncht.

## STRATEGIE

Der strategische Fokus des Knaus Tabbert Konzerns entspricht grundlegend der bisherigen Unternehmensausrichtung und wurde zusätzlich an einigen Stellen um neue bzw. alternative Schwerpunkte und Initiativen ergänzt. Der Erfolg des Unternehmens fußt künftig auf nachfolgenden vier strategischen Säulen.

### **Produkte und Innovation**

Grundlage für die Marktposition von Knaus Tabbert ist eine solide Produktpalette, bei der Qualität und Kundennutzen im Vordergrund stehen. Auf dieser Basis möchte das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig absichern und stärken. Innovation ist dabei ein zentraler Erfolgsfaktor. Dank ihrer Technologiekompetenz strebt Knaus Tabbert danach, ihren Kunden optimale Produkt- und Designlösungen anzubieten.

### **Effiziente Betriebsprozesse**

Knaus Tabbert möchte ihre Wettbewerbsfähigkeit mit einem übergreifenden Geschäftsverständnis und der laufenden Optimierung wesentlicher Prozesse stärken. Nicht zuletzt soll die Prozesseffizienz mittels Automatisierung sowie durch die Digitalisierung und den Einsatz neuer Management-Tools gesteigert werden. Komplexitätsreduktion und Funktionsintegration sind bei alledem ebenso wesentlich wie eine nachhaltige Ausrichtung in allen Unternehmensaktivitäten.

### **Vertiefung unseres Partnernetzwerks**

Knaus Tabbert hat sich als bedeutender Akteur auf dem europäischen Caravanning-Markt etabliert und verfügt über ein umfangreiches Netzwerk von Partnern und anderen Stakeholdern. Diese waren die Basis für den bisherigen Erfolg des Unternehmens und sollen es auch für die Zukunft sein. Dazu gehören die Mitarbeitenden und Gemeinden, das Händlernetzwerk, Zulieferer und Finanzdienstleister, aber auch andere Interessensgruppen. Um die Basis des Unternehmens in Europa weiter zu stärken, schließt Knaus Tabbert strategische Akquisitionen nicht aus, wobei der überwiegende Fokus derzeit auf organischem Wachstum liegt.

## **Nachhaltigkeit als elementarer Bestandteil der Strategie**

Nachhaltigkeit ist tief in der Tradition von Knaus Tabbert verwurzelt und ein elementarer Bestandteil der Unternehmenskultur und -strategie. Knaus Tabbert ist davon überzeugt, dass langfristiger wirtschaftlicher Erfolg nur auf Basis eines umfassend verantwortungsvollen Handelns möglich ist. Dabei verfolgt der Konzern einen ganzheitlichen Ansatz, der alle ESG-Aspekte umfasst.

Die im Folgenden beschriebenen Bereiche stellen nur einen Auszug aus der nichtfinanziellen Berichterstattung dar. Weiterführende Informationen sind ab 16. April 2025 im Nachhaltigkeitsbericht 2024 der Knaus Tabbert AG gemäß § 289b und § 315b i. V. m. § 289c bis § 289e HGB zu finden.

### **Klima- und Umweltschutz**

Im Bereich Klima- und Umweltschutz hat Knaus Tabbert einen konkreten Weg zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette festgelegt. Zur Zielerreichung, setzt Knaus Tabbert Maßnahmen rund um die Themen Energieeffizienz und die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen um.

In der Produktentwicklung legt Knaus Tabbert einen besonderen Fokus darauf, Freizeitmobile immer leichter, leiser, sicherer und umweltfreundlicher zu machen. Die Basis dafür sind innovative Leichtbaulösungen und der Einsatz nachhaltiger Werkstoffe.

Darüber hinaus engagiert sich Knaus Tabbert in Projekten, die eine Reduktion von Treibhausgasemissionen zum Ziel haben. Bei derartigen Kooperationen setzt Knaus Tabbert ganz bewusst auf Regionalität.

### **Verantwortung als Arbeitgeber**

Im Bereich Soziales liegt der Fokus auf einem fairen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitern sowie auf Chancengleichheit im Unternehmen. Innerhalb des Unternehmens besteht ein starker, auf Vertrauen und Fairness basierender Zusammenhalt zwischen Führungskräften und Mitarbeitern, der den Arbeitsalltag bereichert. In der Unternehmenskultur werden Professionalität und Zielorientierung sowie Menschlichkeit und Respekt großgeschrieben. Die Kommunikation und der Umgang miteinander sind gekennzeichnet von Klarheit in der Sache und Wertschätzung gegenüber den Menschen. Diese Wertschätzung spiegelt sich auch in der Loyalität der Belegschaft gegenüber dem Unternehmen wider.

## Transparente und gesetzeskonforme Unternehmensführung

Knaus Tabbert orientiert sich an einem ganzheitlichen Corporate-Governance-Ansatz und verbindlichen Unternehmensrichtlinien. Eine transparente und gesetzeskonforme Unternehmensführung ist nicht nur die Grundlage für das Vertrauen, das Knaus Tabbert von Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit entgegengebracht wird, sondern zugleich die Basis für den nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

## NICHTFINANZIELLE LEISTUNGS-INDIKATOREN

Die hier beschriebenen Bereiche stellen nur einen Auszug aus der nichtfinanziellen Berichterstattung dar. Weiterführende Informationen sind ab 16. April 2025 im Nachhaltigkeitsbericht 2024 der Knaus Tabbert AG gemäß § 289b und § 315b i. V. m. § 289c bis § 289e HGB zu finden – <https://www.knaustabbert.de/nachhaltigkeit/>.

### Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung bilden neben der operativen Geschäftsentwicklung das Fundament für die Wettbewerbsfähigkeit und die Marktposition von Knaus Tabbert. Seit der Unternehmensgründung wird diesem Bereich hohe Priorität eingeräumt, um das Produktangebot kontinuierlich zu verbessern.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN		
in EUR Mio.	2024	2023
Forschungs- und Entwicklungskosten	1,6	1,4
Investitionen in aktivierungs-pflichtige Entwicklungskosten	3,9	4,7
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	5,4	6,1
Abschreibung	8,4	6,0
F&E-Quote/Umsatz	0,5%	0,4%
Aktivierungsquote	72,2%	77,0%

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.) an Entwicklungskosten aktiviert, da sie die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Davon resultierten im laufenden Geschäftsjahr 2024 EUR 0,9 Mio. (Vorjahr EUR 1,2 Mio.) aus aktivierten Entwicklungskosten Dritter.

Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten reduzierte sich die F&E-Quote im Verhältnis zum gestiegenen Umsatz auf 0,5 % (Vorjahr: 0,4 %).

Innovation und Digitalisierung sind für die Kunden von Knaus Tabbert wesentliche Entscheidungsfaktoren beim Kauf eines Freizeitfahrzeugs und deshalb zu einem Charakteristikum der fünf Marken geworden.

Im Fokus der Innovationstätigkeit von Knaus Tabbert stehen:

- Leichtbaukomponenten als Ersatz für herkömmliche Stahl- und Holzkonstruktionen,
- Steigerung der Autarkie (Unabhängigkeit von der netzgebundenen Stromversorgung)
- Einsatz nachhaltiger Werkstoffe.

### Beschaffung<sup>^</sup>

Ein effektives Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement ist für den reibungslosen Produktionsprozess von Knaus Tabbert essenziell. Als Hersteller von Freizeitfahrzeugen ist Knaus Tabbert auf eine Vielzahl von Komponenten und Systemen angewiesen, die das Unternehmen von unterschiedlichen Lieferanten bezieht.

Die Beschaffungsstrategie von Knaus Tabbert ist geprägt von einer auftragsbezogenen Bestellpraxis, die es dem Unternehmen ermöglicht, flexibel auf die Bedürfnisse der Produktion einzugehen. Für kritische Komponenten implementierte Knaus Tabbert ein bedarfsgerechtes Bevorratungssystem, um Engpässe und Produktionsausfälle zu vermeiden. Durch sorgfältige Planung und Überwachung der Lagerbestände minimiert das Unternehmen Risiken und optimiert gleichzeitig die Kostenstruktur.

Die Beschaffungsstrategie von Knaus Tabbert konzentriert sich darauf, die benötigten Zukaufteile, Materialien und Bauelemente zu einem großen Anteil in Deutschland, aber auch im europäischen Ausland zu erwerben. Zusätzlich werden internationale Lieferanten über europäische Distributoren eingebunden, um Währungsrisiken auszugleichen und eine zuverlässige Versorgung sicherzustellen. Dabei liegt der Fokus auf der Auswahl von Lieferanten, die sich durch hohe Qualität, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit auszeichnen. Die Auswahl erfolgt auf Basis eines eigenen Lieferantenkodex und der Bestimmungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Über den Lieferantenkodex fordert Knaus Tabbert sowohl von ihren Zuliefer- und Partnerunternehmen eine nachhaltige Unternehmensführung ein. Im Gegenzug dazu profitiert der Konzern von verlässlichen Geschäftsbeziehungen und langfristig stabilen Lieferketten und Preisen.

## Mitarbeiter <sup>^</sup>

Zum 31. Dezember 2024 waren einschließlich der Auszubildenden insgesamt 3.184 Personen (Vorjahr: 3.099 Personen) bei Knaus Tabbert beschäftigt. Zusätzlich waren zum Stichtag über Leiharbeitsfirmen weitere 769 Personen (Vorjahr: 1.116 Personen) für Knaus Tabbert tätig.

ENTWICKLUNG MITARBEITER			
in Köpfen	2024	2023	Veränderung
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>3.953</b>	<b>4.215</b>	<b>-262</b>
davon Leiharbeitskräfte	769	1.116	-347
NACH STANDORTEN			
Jandelsbrunn	1.691	1.837	-146
Schlüsselfeld	558	461	97
Mottgers	436	466	-30
Nagyoroszi	1.194	1.381	-187
Händlerbetriebe	74	70	4

## Betriebsrat

Knaus Tabbert pflegt mit der Arbeitnehmervertretung eine <sup>^</sup>außerordentlich<sup>^</sup> vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit. Diese ist geprägt von dem gemeinsamen Ziel, Knaus Tabbert zum Nutzen aller Stakeholder erfolgreich in die Zukunft zu führen. Dabei wird der Betriebsrat als bedeutendes Organ und Bindeglied zur wichtigsten Ressource von Knaus Tabbert, den Mitarbeitern, geschätzt.

<sup>1)</sup> Die in diesem Kapitel durch <sup>^</sup>gekennzeichnete Erklärung oder Verweise wurde inhaltlich nicht geprüft.

## WIRTSCHAFTSBERICHT<sup>\*)</sup>

Im Jahr 2024 zeigten sich die wirtschaftlichen Perspektiven für Deutschland und Europa zunächst positiv, verschlechterten sich jedoch ab dem Sommer. Die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland, Frankreich, der Eurozone und Großbritannien lagen am Jahresende unter 50 Punkte, was auf eine anhaltende Phase sinkender Industrieproduktion hinweist. Im Dienstleistungssektor verbesserte sich die Stimmungslage leicht, während der ifo-Geschäftsklimaindex für deutsche Unternehmen auf einem Krisenniveau verharrte. Geopolitische Unsicherheiten, steigende Preise, eine schwache Konjunktur und zunehmende Unternehmensinsolvenzen beeinträchtigten die Investitions- und Konsumbereitschaft.

Die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas hat im internationalen Vergleich stark gelitten, was auf Herausforderungen bei der Energieversorgung, zunehmenden Protektionismus und hohe Lohnnebenkosten zurückzuführen ist. Vorschläge zur Verbesserung der Standortbedingungen wurden erarbeitet, unter anderem von Mario Draghi. Politisch konnte die Mitte bei den Europawahlen eine Mehrheit sichern, während in Deutschland vorgezogene Neuwahlen auf den 23. Februar 2025 terminiert wurden, nachdem die Ampelkoalition gescheitert war.

In den USA verlief der Präsidentschaftswahlkampf turbulent, mit einem klaren Sieg von Donald Trump. Die US-Wirtschaft zeigte sich jedoch robust, mit einem Wachstum von etwa 3 %, unterstützt durch einen stabilen privaten Konsum. Im Gegensatz dazu enttäuschte die chinesische Wirtschaft, die nur ein geringes Wachstum im Einzelhandel verzeichnete.

Die Inflationsraten in Deutschland und der Eurozone gaben nach, stiegen jedoch gegen Jahresende wieder leicht an. Die EZB senkte ihre Leitzinsen, während auch andere Notenbanken, wie die Fed und die Bank of England, mit Zinssenkungen reagierten. Die Bank of Japan hob ihre Zinsen erstmals seit 2007 leicht an.

<sup>\*)</sup> [Jahresrückblick Kapitalmarkt 2024 – DONNER & REUSCHEL](#)

## ENTWICKLUNG DER BRANCHE<sup>\*)</sup>

2024 wurden insgesamt 96.392 Caravans und Reisemobile in Deutschland neu zugelassen. Ein Anstieg von 6,7 % im Vergleich zum Vorjahr und das drittbeste Ergebnis der Branchengeschichte. Mit 74.718 Neuzulassungen in den letzten zwölf Monaten übertrifft das Reisemobilsegment das Vorjahresergebnis deutlich um 9,1 %. Die Caravan-Neuzulassungen liegen mit insgesamt 21.674 Einheiten (1,0 %) knapp unter dem Vorjahresergebnis und bewegen sich weiterhin auf einem stabilen Niveau.

Damit bewegt sich die Branche weiterhin deutlich über dem Niveau der Vor-Corona-Jahre. Aufgrund eines vorübergehenden Überangebots im Handel wurden weniger Freizeitfahrzeuge produziert und an den Handel ausgeliefert. Mit einem Branchenumsatz von rund EUR 15,1 Mrd. bleibt die deutsche Caravaning-Industrie zwar hinter dem Vorjahresrekord zurück, erzielt jedoch das zweitbeste Umsatzergebnis ihrer Geschichte.

Nach den beachtlichen Rekordergebnissen der ersten Corona-Jahre liegen die aktuellen Neuzulassungszahlen trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiterhin auf einem bemerkenswert hohen Niveau.

## Produktionszahlen unter Vorjahresniveau

Im vergangenen Jahr verließen insgesamt 118.641 Freizeitfahrzeuge (–16,4 %) die Produktionsbänder deutscher Hersteller. Die Reisemobilproduktion registrierte 84.742 Einheiten, dies entspricht einem Rückgang von 12,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Caravan-Produktion verzeichnete mit 33.899 Einheiten einen Rückgang um rund 24 %.

Die Hersteller von Reisemobilen und Caravans standen in den letzten Jahren vor großen Herausforderungen: Die Folgen der Pandemie und des Ukrainekrieges verursachten massive Produktionsstörungen, insbesondere durch stockende Lieferketten in der Reisemobilsparte. Die eingeschränkten Kapazitäten führten dazu, dass weniger Fahrzeuge produziert und ausgeliefert wurden als ursprünglich vorgesehen. Im Laufe der letzten 24 Monate stabilisierten sich die Produktionsbedingungen spürbar, vor allem durch die verbesserte Verfügbarkeit von Reisemobil-Chassis. Dies führte zunächst zu einem deutlichen Anstieg der Produktionszahlen und einem raschen Bestandsaufbau bei den Händlern. Der Markt verlagerte sich dadurch im Laufe des Jahres 2024 von einer Phase der Angebotsknappheit hin zu einem vorübergehenden Überangebot an Fahrzeugen.

Einige Fahrzeughersteller passten angesichts dieser Entwicklung ihre Produktion an, indem sie unter anderem die Produktionszahlen reduzierten oder die Fertigung temporär aussetzten. Diese Maßnahmen zeigen bereits sichtbare Erfolge. Sowohl die anhaltend hohen Neuzulassungszahlen als auch die Vielzahl an Besitztumschreibungen unterstreichen die positive Entwicklung: Der Fahrzeugbestand im Handel baut sich mehr und mehr ab.

\*) [www.civd.de/01\\_Caravanning\\_Markt\\_Deutschland-1.pdf](http://www.civd.de/01_Caravanning_Markt_Deutschland-1.pdf)

## GESAMTBEURTEILUNG KONZERN

Knaus Tabbert stand – wie auch die gesamte Branche – in den letzten Jahren vor großen Herausforderungen. Siehe dazu auch die Erläuterungen im Kapitel „Entwicklung der Branche“.

Der Konzern passte in Folge dieser Entwicklung seine Produktion vorübergehend an, indem unter anderem die Produktionszahlen reduziert und die Fertigung im zweiten Halbjahr 2024 für mehrere Wochen ausgesetzt wurde. Der Fahrzeugbestand im Handel baut sich – gemäß Daten des Caravan Industrie Verband ([www.civd.de](http://www.civd.de)) – kontinuierlich ab und sollte sich im Geschäftsjahr 2025 wieder normalisieren. Parallel dazu sind unter der Führung des neuen Managements bedeutende Maßnahmen initiiert worden, um der erwarteten stabilen Marktentwicklung zu begegnen sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig zu stärken.

Vor allem die Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung führten zum Ende des Geschäftsjahres 2024 zu ungeplanten einmaligen Ergebniseffekten. Knaus Tabbert verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen Konzernumsatz von EUR 1.082,1 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 24,9 % gegenüber der Vergleichsperiode 2023 (Vorjahr: EUR 1.441,0 Mio.).

Die Umsatzentwicklung war wesentlich beeinflusst von nachfragebedingten Produktionsunterbrechungen in den Monaten August, November und Dezember sowie einer allgemein geringeren Produktionsleistung. Aufgrund der Bestandsentwicklung im Handel war hier auch eine Zurückhaltung bei Neubestellungen des Handels erkennbar. Auf das Premiumsegment entfielen EUR 924,1 Mio. des Konzernumsatzes (Vorjahr: EUR 1.274,3 Mio.). Weitere EUR 158,0 Mio. (Vorjahr: EUR 166,8 Mio.) sind dem Luxussegment zuzuordnen. Der Konzernumsatz resultierte hauptsächlich aus dem Verkauf von Freizeitfahrzeugen.

Vor dem Hintergrund der herausfordernden Entwicklungen während des Geschäftsjahres 2024 passte Knaus Tabbert die im Rahmen der Jahresberichterstattung im März 2024 kommunizierte Prognose mehrmals an. Zuletzt war dies am 13. November 2024 der Fall.

Insgesamt hat die Geschäftsentwicklung die Erwartungen des Managements aus der angepassten Prognose erfüllt. Diese Einschätzung berücksichtigt auch Erkenntnisse nach dem Ende des Geschäftsjahres.

### VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Wichtig finanzielle Steuerungskennzahlen	2023	Prognose März 2024	Prognose Juli 2024	Prognose Oktober 2024	Prognose November 2024	2024
Umsatz	1.441,0	EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,55 Mrd.	EUR 1,3 Mrd. bis EUR 1,4 Mrd.	EUR 1,3 Mrd.	Deutlich geringerer Konzernumsatz	1.082,1
EBITDA-Marge (bereinigt)	8,6 %	8 % bis 9 %	7,0 % bis 8,0%	Deutlich unter der aktualisierten Prognose von 17. Juli 2024	Deutlich unter der aktualisierten Prognose von 17. Juli 2024	2,6%

## GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

### Absatz

Im Geschäftsjahr 2024 hat Knaus Tabbert insgesamt 22.575 Einheiten (Vorjahr: 30.613 Einheiten) abgesetzt.

#### ABSATZ NACH PRODUKT-KATEGORIEN

in Stück	2024	2023
<b>Verkaufte Einheiten gesamt</b>	<b>22.575</b>	<b>30.613</b>
davon Wohnwagen	9.903	12.029
davon Wohnmobile	7.447	11.474
davon Camper Vans	5.225	7.110

Knaus Tabbert passte einhergehend mit dem Bestandsaufbau im Handel – gemäß Daten des Caravan Industrie Verband ([www.civd.de](http://www.civd.de)) – und dem herausfordernden Marktumfeld ihre Produktion vorübergehend an, indem unter anderem die Produktionszahlen reduziert und die Fertigung im zweiten Halbjahr 2024 mehrere Wochen ausgesetzt wurde.

Größter Absatzmarkt war erneut Deutschland, daneben zählten Frankreich, die Niederlande und Skandinavien zu den Hauptabsatzmärkten.

### Auftragsbestand

Das Geschäft von Knaus Tabbert ist durch saisonale Nachfragemuster innerhalb eines Geschäftsjahres gekennzeichnet. Die Entwicklung des Auftragsbestands ist maßgeblich beeinflusst von den im Kapitel „Entwicklung der Branche“ beschriebenen Herausforderungen der Händler in Bezug auf die eigenen Lagerbestände.

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 einen Auftragsbestand von EUR 480 Mio. (Vorjahr: EUR 946 Mio.) aus.

### Umsatz- und Ertragslage des Konzerns

Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die Segmente Premium und Luxus aufgeteilt. Zur transparenten Darstellung des laufenden Geschäfts werden sowohl für den Konzern als auch für die Segmente bereinigte Größen ermittelt und berichtet.

#### KENNZAHLEN KONZERN

in EUR Mio.	2024	2023	Veränderung
Umsatz	1.082,1	1.441,0	-24,9%
EBITDA (bereinigt)	28,4	123,8	-77,1%
EBITDA-Marge (bereinigt)	2,6%	8,6%	

Die Bereinigungen umfassen Einzelsachverhalte, sofern diese in einem Berichtsjahr zu wesentlichen Effekten führen. Diese Einzelsachverhalte können insbesondere Restrukturierungsaufwendungen, einmalige Transaktionskosten oder sonstige Sonderaufwendungen betreffen.

EBITDA und EBIT werden – ebenso wie die entsprechend bereinigten Ergebniskennzahlen – nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind ermittelt.

Knaus Tabbert ist der Überzeugung, dass die Bereinigung um Einzelsachverhalte sowohl die Transparenz als auch die langfristige Vergleichbarkeit zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Konzerns verbessern.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt haben. Somit entspricht in der weiteren Darstellung das bereinigte EBITDA für dieses Jahr dem berichteten EBITDA.

#### ÜBERLEITUNG BEREINIGTES EBITDA

in EUR Mio.	2024
<b>EBITDA</b>	<b>-7,9</b>
Bereinigung um Einzelsachverhalte	
Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige ergebniswirksame Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Betrugsfall	5,4
Abfindung der ausgeschiedenen Vorstände	2,0
Wertberichtigung Händlerdarlehen	5,1
Sondereffekte „Strategische Neuausrichtung“	20,0
Rückstellung Anpassung Personal	3,1
Independent Business Review (IBR)	0,8
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>28,4</b>

Im Geschäftsjahr 2024 hingegen gab es Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt haben.

- Die Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung führten zum Ende des Geschäftsjahres 2024 an den Standorten Jandelsbrunn, Mottgers und Ungarn zu einmaligen negativen Ergebniseffekten von EUR 20,0 Mio. Diese Effekte umfassten die geringere Kapazitätsauslastung infolge des kurzfristigen Produktionsstopps von Mitte November bis Mitte Dezember 2024 sowie die Ausbuchung der Entwicklungsleistungen für das Projekt „KNAUS E.POWER DRIVE“.
- Im Zuge der Restrukturierung und der Anpassung der Kapazitäten auf ein niedrigeres Niveau ist auch ein Abbau von Personalkapazitäten notwendig geworden. Dieser wurde bereits im Januar 2025 weitestgehend umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 3,1 Mio. gebildet.
- Im Zusammenhang mit dem staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren gegen die beiden Mitglieder des Vorstands Werner Vaterl und Gerd Adamietzki wegen des Verdachts strafrechtlich relevanter Handlungen zum Nachteil des Unternehmens fielen im Geschäftsjahr 2024 Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe EUR 3,9 Mio. an. Darüber hinaus wurden in diesem Zusammenhang auch geleistete Anzahlungen von EUR 1,5 Mio. ausgebucht.
- Im Zusammenhang mit der Insolvenz eines Händlers war die Wertberichtigung einer Darlehensforderung von EUR 5,1 Mio. notwendig geworden.
- Im Zusammenhang mit der Anpassung des Konsortialkreditvertrags angefallene Beratungsleistungen für einen Independent Business Review („IBR“) von EUR 0,8 Mio.
- Für die im Jahresverlauf ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Carolin Schürmann und Wolfgang Speck sind Abfindungsleistungen von kumuliert EUR 2,0 Mio. berücksichtigt.

Informationen zum Steuerungssystem und zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren finden sich im Kapitel „Grundlagen des Konzerns/Steuerungssystem“.

## FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

### GESCHÄFTSJAHR 2024

in EUR Mio.	Premium-segment	Luxussegment	Summe
<b>Umsatz</b>	<b>924,1</b>	<b>158,0</b>	<b>1.082,1</b>
<b>EBITDA (bereinigt)</b>	<b>17,1</b>	<b>11,2</b>	<b>28,4</b>
<b>EBITDA-Marge (bereinigt)</b>	<b>1,9</b>	<b>7,1</b>	<b>2,6</b>

### GESCHÄFTSJAHR 2023

in EUR Mio.	Premium-segment	Luxussegment	Summe
<b>Umsatz</b>	<b>1.274,3</b>	<b>166,8</b>	<b>1.441,0</b>
<b>EBITDA</b>	<b>102,0</b>	<b>21,8</b>	<b>123,8</b>
<b>EBITDA-Marge (bereinigt)</b>	<b>8,0</b>	<b>13,1</b>	<b>8,6</b>

Knaus Tabbert passte infolge der herausfordernden Marktbedingungen im Geschäftsjahr 2024 ihre Produktion vorübergehend an, indem unter anderem die Produktionszahlen reduziert und die Fertigung im zweiten Halbjahr 2024 für mehrere Wochen ausgesetzt wurde – siehe dazu die Erklärung im Kapitel „Gesamtbeurteilung Konzern“.

Knaus Tabbert verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen Konzernumsatz von EUR 1.082,1 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 24,9 % gegenüber der Vergleichsperiode 2023 (Vorjahr: EUR 1.441,0 Mio.).

Der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 1.082,1 Mio. resultierte zu 77,6% (Vorjahr: 80,6 %) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und Camper Vans). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 19,1 % (Vorjahr: 17,7 %) zum Gesamtumsatz bei. Weitere 3,3 % (Vorjahr: 1,7 %) des Umsatzvolumens entfielen auf den Bereich Aftersales.

Die Bestandsveränderung lag mit EUR 59,1 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 19,1 Mio. und resultierte aus einem gestiegenen Bestand an fertigen und unfertigen Fahrzeugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 sowie auf den Effekten der Normalisierung des Warenbestands der eigenen Handelsbetriebe. Darüber hinaus wurden bis zum Produktionsstopp im November 2024 Fahrzeuge auf Lager produziert, da der Handel zu diesem Zeitpunkt bereits mit Überbeständen belastet war.

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich aufgrund der Aktivierung von Messe- und Pressefahrzeugen um EUR 6,3 Mio. auf EUR 10,9 Mio. Einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge von EUR 8,4 Mio. (Vorjahr:

EUR 9,9 Mio.) ergab sich eine Gesamtleistung von EUR 1.160,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1.474,6 Mio.).

Die Materialkosten reduzierten sich im Berichtszeitraum analog zum geringeren Umsatz und der geringeren Gesamtleistung um EUR 208,5 Mio. auf EUR 862,2 Mio.

Die Materialaufwandsquote (inkl. des Aufwands für Leiharbeitskräfte) im Verhältnis zur Gesamtleistung erhöhte sich um 1,7 Prozentpunkte auf 74,3 %. Wesentliche Gründe für diese Entwicklung liegen in der temporären Drosselung der Produktionsmengen sowie in negativen Kosteneffekten aus erhöhten Warenbeständen und dem daraus resultierenden Abwertungsbedarf sowie höheren Nachlässen aus dem Abverkauf.

Der Personalaufwand blieb mit EUR 157,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant (Vorjahr: EUR 157,6 Mio.). Der hohe Personalaufwand ist im Wesentlichen auf den Ausbau der Produktionskapazitäten in den vergangenen Jahren zurückzuführen. Während Produktmix- und Skaleneffekte im Personal in Verbindung mit dem Umsatzwachstum 2023 zu einem Anstieg der Profitabilität geführt hatten, resultiert aus dem Umsatzrückgang im Jahr 2024 eine deutliche Verschlechterung der EBITDA-Marge.

Dabei konnte insbesondere der Personalaufwand nicht zeitnah an geplante Produktionsmenge angepasst werden. Erste Personalabbaumaßnahmen fanden in Ungarn und Jandelsbrunn statt, zudem wurde mit September 2024 am Standort Jandelsbrunn Kurzarbeit eingeführt. Gegenläufig wirken Tarifierpassungen sowie Aufwand für den temporären Bedarf an zusätzlichem Personal für die Inbetriebnahme der zweiten Montagelinie (Werk 2) bei MORELO.

Bezogen auf die Gesamtleistung lag der Personalaufwand mit einer Quote von 13,5 % somit um 2,8 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 10,7 %.

Unter Einbeziehung der Kosten für Leiharbeiter, die einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung leisten, lag die Quote mit 15,9 % ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert von 12,8 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 21,8 % bzw. absolut um EUR 26,7 Mio. auf EUR 149,2 Mio. Ursächlich für diese Veränderung sind neben den höheren Ausgaben für Messen und Werbung vor allem im Jahresvergleich gestiegene Kulanz- und Garantieforderungen, deutlich erhöhte Forderungsbewertungen und Aufwendungen im Rahmen der Finanzgarantien sowie Kursverluste aus Währungsumrechnungen.

Die bereinigte EBITDA-Marge reduzierte sich deutlich auf 2,6 % (Vorjahr: 8,6 %).

Die Abschreibungen nahmen vor allem aufgrund der in den Vorjahren erfolgten Investitionen in die Kapazitätserweiterung um 37,2% zu und betragen EUR 38,9 Mio. nach EUR 28,3 Mio. im Vorjahr. Aufgrund der Bereinigung des Produktportfolios (Reduktion der Produktvielfalt) als Teil der Maßnahmen zur Stärkung der Marktposition mussten die Nutzungsdauern von Teilen der Projekte (Produktlebenszyklus) angepasst werden. Dies wirkte sich ebenfalls auf die Entwicklung der Abschreibungen aus.

Auf dieser Basis ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR -46,8 Mio. nach EUR 95,4 Mio. im Vorjahr.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr EUR -14,3 Mio. (Vorjahr: EUR -9,7 Mio.). Der deutliche Anstieg beruht auf der im Jahresschnitt höheren Inanspruchnahme der Betriebsmittellinien sowie einem generell höheren Zinsniveau.

Unter Berücksichtigung des Steuerertrags von EUR 13,1 Mio. (Vorjahr: Steueraufwand von EUR 25,4 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 48,0 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss von EUR 60,3 Mio.).

### **Entwicklung des Premiumsegments**

Die Umsatzerlöse des Premiumsegments lagen im Geschäftsjahr 2024 mit EUR 924,1 Mio. um 27,5 % unter dem Wert des Vorjahres (EUR 1.274,3 Mio.). Insgesamt sind 22.072 verkaufte Einheiten (Vorjahr: 30.041 Einheiten) dem Premiumsegment zuzuordnen.

Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit EUR 17,1 Mio. um 83,2 % unter dem Wert des Vorjahres (EUR 102,0 Mio.). Im Geschäftsjahr 2024 haben Einzelsachverhalte zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt. Diese werden in den Ausführungen zum Konzern näher erläutert.

Das Investitionsvolumen des Premiumsegments betrug insgesamt EUR 40,5 Mio. (Vorjahr: EUR 45,5 Mio.), davon entfielen EUR 5,6 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte. Weitere EUR 34,9 Mio. betreffen Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen und weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung und stehen größtenteils im Zusammenhang mit Ersatzinvestitionen sowie dem Bau eines Heizwerks in Jandelsbrunn (Deutschland).

## Entwicklung des Luxussegments

Im Luxussegment verzeichnete Knaus Tabbert 2024 einen Absatz von 503 Einheiten (Vorjahr: 572 Einheiten). Der Umsatz verringerte sich um EUR 8,8 Mio. bzw. 5,3 % auf nunmehr EUR 158,0 Mio.

Das EBITDA im Luxussegment lag mit EUR 11,2 Mio. um 48,6 % unter dem Vorjahreswert von EUR 21,8 Mio. Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt haben.

Das Investitionsvolumen im Luxussegment betrug insgesamt EUR 13,9 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.) und betraf nahezu ausschließlich Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zusammenhang mit dem Neubau der zweiten Montagelinie (Werk 2) am Standort Schlüsselfeld.

## VERMÖGENSLAGE

Aktiva		
TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	17,1	22,5
Sachanlagen	234,6	222,1
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,9	1,7
Aktive latente Steuern	13,0	6,7
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>267,6</b>	<b>253,0</b>
Vorräte	284,0	308,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45,6	85,0
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	21,8	23,0
Steuerforderungen	5,0	1,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15,4	11,7
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>371,9</b>	<b>429,5</b>
<b>Bilanzsumme/Aktiva</b>	<b>639,5</b>	<b>682,5</b>

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 als Konsequenz der Investitionstätigkeit in Produktionsanlagen auf EUR 267,6 Mio. Dieser Anstieg resultierte nahezu ausschließlich aus der Position Sachanlagen, die um EUR 12,5 Mio. zunahm.

Von den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 48,3 Mio. (Vorjahr: EUR 60,6 Mio.) entfielen EUR 34,8 Mio. auf das Premiumsegment. Dabei handelte es sich um Ersatzinvestitionen, den Bau eines Heizwerks in Jandelsbrunn (Deutschland), Investitionen in die Vermietflotte der Handelsbetrieb sowie auf Investitionen im Rahmen der IFRS16-Bilanzierung von Miet- und Leasingverpflichtungen. Weitere EUR 13,4 Mio. bezogen sich auf das Luxussegment, hier im Wesentlichen auf Kapazitätserweiterungsinvestitionen am Standort Schlüsselfeld.

Die Investitionen umfassten zum Bilanzstichtag einen Betrag von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.) für Anlagen im Bau. Sie betrafen im Wesentlichen das Luxussegment und hier vor allem Anzahlungen für den Neubau einer Produktionshalle in Schlüsselfeld.

Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten umfassten Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung von Wohnwagen und Reisemobilen in Zusammenhang stehen.

Die Investitionen in Entwicklungskosten betreffen ausschließlich das Premiumsegment, im Luxussegment wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit EUR 371,9 Mio. um EUR 57,6 Mio. unter dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus dem Rückgang der Vorräte um EUR 24,6 Mio. sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 39,4 Mio.

Die Entwicklung im Vorratsvermögen steht im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg an fertigen Fahrzeugen von EUR 77,6 Mio. Dadurch kam es folglich auch zu einem deutlichen Anstieg der Bestände zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024. Gegenläufig wirken aufgrund geringerer Produktionsmengen der Rückgang von EUR 92 Mio. bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen – hier im Wesentlichen die Optimierung des an das Produktionsniveau angepassten Chassis-Bestands – sowie der Rückgang bei den unfertigen Fahrzeugen von EUR 10,2 Mio.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich aufgrund der geringeren Produktionsmengen zum Jahresende und damit einhergehend weniger Umsatz.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich geringfügig um EUR 1,2 Mio.

<b>PASSIVA</b>		
TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Grundkapital	10,4	10,4
Kapitalrücklage	26,9	27,3
Gewinnrücklagen	104,0	83,1
Gewinn-/Verlustvorträge	22,7	13,3
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-48,0	60,3
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-2,7	-1,8
<b>Eigenkapital</b>	<b>113,2</b>	<b>192,6</b>
Sonstige Rückstellungen	18,0	6,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81,4	102,0
Sonstige Verbindlichkeiten	18,2	15,3
Passive latente Steuern	0,6	11,2
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>118,2</b>	<b>134,9</b>
Sonstige Rückstellungen	20,2	23,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	252,1	141,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70,4	122,4
Sonstige Verbindlichkeiten	48,9	51,9
Steuerverbindlichkeiten	16,6	16,1
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>408,1</b>	<b>355,0</b>
<b>Schulden</b>	<b>526,3</b>	<b>489,9</b>
<b>Bilanzsumme/Passiva</b>	<b>639,5</b>	<b>682,5</b>

Das bilanzielle Eigenkapital des Knaus Tabbert Konzerns lag zum Bilanzstichtag bei EUR 113,2 Mio. (Vorjahr: EUR 192,6 Mio.). Der hier verzeichnete deutliche Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Jahresfehlbetrag von EUR 48,0 Mio., sowie der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2023 im Juni 2024.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote belief sich per 31. Dezember 2024 auf 17,7 % (Vorjahr: 28,2 %).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 408,1 Mio. um EUR 53,1 Mio. über dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, hier aufgrund der aufgelaufenen Verluste und der getätigten Investitionen. Zudem werden 2025 die ersten Tranchen des Schuld-scheindarlehnens fällig, die in den Vorjahren noch unter

den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen waren. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hingegen reduzierten sich aufgrund des Produktionsstopps im November 2024 um EUR 52,0 Mio. auf EUR 70,4 Mio. gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023.

### Finanzlage

Die andauernd hohen Lagerbestände sowohl der Gruppe als auch ihrer Handelspartner im Geschäftsjahr 2024 sowie diverse Abverkaufsaktionen belasteten die Finanzkennzahlen des Konzerns. Dies führte dazu, dass der Konzern die im Konsortialkreditvertrag vereinbarte Finanzkennzahl „Eigenmittelquote“ zum 30. September 2024 nicht einhalten konnte. Den finanzierenden Banken stand somit ein Sonderkündigungsrecht zu. Der Konzern hat diesen Covenant-Bruch frühzeitig gegenüber den finanzierenden Banken angezeigt und im Rahmen der darauffolgenden Verhandlungen eine Vertragsanpassung erwirkt.

Der bestehende Konsortialkreditvertrag wurde mit Änderungsvertrag am 25. März 2025 hinsichtlich der Finanzierungsbedingungen angepasst. Die Vertragsbedingungen dieses Änderungsvertrags beinhalten ergänzend die Vereinbarung einer Mindestliquidität, eines Mindest-EBITDA und einer Betriebsmittelquote als Finanzkennzahlen. Hierzu wird auch auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Knaus Tabbert im Geschäftsjahr 2024 einen Cashflow in Höhe von TEUR 29. (Vorjahr: positiver Cashflow von EUR 32,1 Mio.). Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capitals abgeleitet.

Der Entwicklung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag von EUR 48,0 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres 2024. Gegenläufig positiv wirkte hier der deutliche Rückgang der Vorräte zum Bilanzstichtag.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit EUR -34,5 Mio. um EUR 19,3 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR -53,8 Mio.). Im Berichtsjahr betrafen Ausgaben in Höhe von EUR 8,2 Mio. die Fertigstellung der zweiten Produktionslinie für die Marke MORELO am Standort in Schlüsselfeld (Deutschland).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte lagen mit EUR 6,1 Mio. etwa auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 5,8 Mio.).

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete Knaus Tabbert einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 38,1 Mio. (Vorjahr: EUR 19,3 Mio.). In diesem Wert berücksichtigt ist die Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2023 an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von EUR 30,1 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.). Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich saldiert um EUR 89,7 Mio.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse wird auf die Anhangangaben 10 und 11 verwiesen.

### Dividende und Dividendenpolitik

Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 wurde im Geschäftsjahr 2024 EUR 30,1 Mio. in Form von Dividenden ausgeschüttet.

Die Ergebnisverwendung richtet sich grundsätzlich nach dem im handelsrechtlichen Jahresergebnis der Knaus Tabbert AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde hier ein Fehlbetrag von EUR 45,7 Mio. ausgewiesen (Vorjahr: Gewinn von EUR 51,0 Mio.).

Die Dividendenpolitik des Knaus Tabbert Konzerns ist – unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft – auf Kontinuität ausgerichtet

Konkret sieht sie vor, rund 50 % des Konzernjahresüberschusses (nach IFRS) als Dividende an die Aktionäre auszuschütten und diese somit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen.

Für das Geschäftsjahr 2024 weist Knaus Tabbert einen Konzernjahresfehlbetrag von EUR 48 Mio., aus diesem Grund ist keine Dividendenzahlung vorgesehen.

## DIE KNAUS TABBERT AG (HGB)

Die Knaus Tabbert AG steuert das operative Geschäft anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse sowie des um Sondereffekte bereinigten EBITDA. Im Geschäftsjahr 2024 traten Einzelsachverhalte auf, die zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt haben.

FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN		
in EUR Mio.	2024	2023
Umsatz	907,9	1.271,2
EBITDA (bereinigt)	4,8	89,7

Die Bereinigungen umfassen Einzelsachverhalte, sofern diese in einem Berichtsjahr zu wesentlichen Effekten führen. Diese Einzelsachverhalte können insbesondere Restrukturierungsaufwendungen, einmalige Transaktionskosten oder sonstige Sonderaufwendungen betreffen.

Knaus Tabbert ist der Überzeugung, dass die Bereinigung um Einzelsachverhalte sowohl die Transparenz als auch die langfristige Vergleichbarkeit zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft verbessern.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung bei EBITDA geführt haben. Somit entspricht in der weiteren Darstellung das bereinigte EBITDA für dieses Jahr dem berichteten EBITDA.

ÜBERLEITUNG BEREINIGTES EBITDA	
in EUR Mio.	2024
<b>EBITDA</b>	<b>-28,9</b>
Bereinigung um Einzelsachverhalte	
Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige ergebniswirksame Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Betrugsfall	5,4
Abfindung der ausgeschiedenen Vorstände	2,0
Wertberichtigung Händlerdarlehen	5,1
Sondereffekte „Strategische Neuausrichtung“	17,3
Rückstellung Anpassung Personal	3,1
Independent Business Review (IBR)	0,8
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>4,8</b>

Im Geschäftsjahr 2024 gab es Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt haben:

- Die Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung führten zum Ende des Geschäftsjahres 2024 zu einmaligen negativen Ergebniseffekten von EUR 17,3 Mio. Diese Effekte umfassten die geringere Kapazitätsauslastung infolge des kurzfristigen Produktionsstopps von Mitte November bis Mitte Dezember 2024 an den Standorten Jandelsbrunn und Mottgers sowie die Ausbuchung der Entwicklungsleistungen für das Projekt „KNAUS E.POWER DRIVE“.
- Im Zuge der Restrukturierung und der Anpassung der Kapazitäten auf ein niedrigeres Niveau wurde auch ein Abbau von Personalkapazitäten notwendig. Dieser wurde bereits im Januar 2025 weitestgehend umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 3,1 Mio. gebildet.
- Im Zusammenhang mit dem staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren gegen die beiden Mitglieder des

Vorstands Werner Vaterl und Gerd Adamietzki wegen des Verdachts strafrechtlich relevanter Handlungen zum Nachteil des Unternehmens fielen im Geschäftsjahr 2024 Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe EUR 3,9 Mio. an. Darüber hinaus wurden geleistete Anzahlungen von EUR 1,5 Mio. ausgebucht.

- Im Zusammenhang mit der Insolvenz eines Händlers war die Wertberichtigung einer Darlehensforderung von EUR 5,1 Mio. notwendig geworden.
- Im Zusammenhang mit der Anpassung des Konsortialkreditvertrags angefallene Beratungsleistungen „Independent Business Review IBR“ in Höhe von EUR 0,8 Mio.
- Für die im Jahresverlauf ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Carolin Schürmann und Wolfgang Speck sind Abfindungsleistungen von in Summe EUR 2,0 Mio. berücksichtigt.

Der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 907,9 Mio. resultierte zu 75,6 % (Vorjahr: 75,0 %) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und Camper Vans). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 23,4 % (Vorjahr: 20,0 %) zum Gesamtumsatz bei. Weitere rund 1,0 % des Umsatzvolumens entfielen im Wesentlichen auf den Bereich Aftersales. Die Umsatzerlöse waren ausschließlich dem Premiensegment zuzuordnen.

Die Umsatzentwicklung lag damit im Rahmen der angepassten Konzernprognose. Eine gesonderte Prognose für die Knaus Tabbert AG wurde für das Geschäftsjahr 2024 nicht veröffentlicht.

Die Umsatzentwicklung war wesentlich beeinflusst von Produktionsunterbrechungen in den Monaten August, November und Dezember sowie einer allgemein geringeren Produktionsleistung.

Die Bestandsveränderung lag mit EUR 41,3 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 11,9 Mio. und resultierte aus einem gestiegenen Bestand an fertigen und unfertigen Fahrzeugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024. Darüber hinaus wurden bis zum Produktionsstopp im November 2024 Fahrzeuge auf Lager produziert, da der Handel zu diesem Zeitpunkt bereits mit Überbeständen belastet war.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich im Berichtszeitraum aufgrund des deutlichen geringeren Umsatzes auf EUR 753,6 Mio. (Vorjahr: EUR 978,1 Mio.)

Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung erhöhte sich um 2,3 Prozentpunkte auf 77,9 %. Wesentliche Gründe für diese Entwicklung lagen in der temporären Drosselung der Produktionsmengen sowie in negativen Kosteneffekten aus erhöhten Warenbeständen

und dem daraus resultierenden Abwertungsbedarf sowie höheren Nachlässen aus dem Abverkauf.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,9 Mio. auf EUR 117,5 Mio.

Bezogen auf die Gesamtleistung lag der Personalaufwand mit einer Quote von 12,1 % um 2,8 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 9,3 %.

Insbesondere der Personalaufwand konnte nicht zeitnah an die geplante Produktionsmenge angepasst werden. Personalabbaumaßnahmen wurden in Jandelsbrunn durchgeführt, zudem Kurzarbeit am Standort Jandelsbrunn seit September 2024. Gegenläufig wirken Tarifanpassungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 17,6 % bzw. absolut um EUR 18,8 Mio. auf EUR 125,4 Mio.

Ursächlich für diese Veränderung waren neben den höheren Ausgaben für Messen und Werbung vor allem über dem Vorjahr liegende Kulanz- und Garantieforderungen, deutlich erhöhte Forderungsbewertungen sowie Aufwendungen im Rahmen der Finanzgarantien.

Das bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr reduzierte sich von EUR 89,7 Mio. im Vorjahr um 94,7 % auf EUR 4,8 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 0,5%.

Insgesamt hat die Geschäftsentwicklung der Knaus Tabbert AG die Erwartungen des Managements aus der angepassten Konzernprognose damit nur eingeschränkt erfüllt. Zur weiteren Erläuterung der Prognoseentwicklung verweisen wir auf die Darstellung in der Gesamtbeurteilung des Konzerns.

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der Investitionen der vergangenen Jahre in Kapazitätserweiterungen sowie aufgrund der notwendigen Abschreibung auf den Beteiligungswert der Tochtergesellschaft WVD Südcaravan GmbH und betragen EUR 33,0 Mio. nach EUR 18,3 Mio. im Vorjahr. Aufgrund der Bereinigung des Produktportfolios (Reduktion der Produktvielfalt) mussten die Nutzungsdauern der von Teilen der Projekte (Produktlebenszyklus) angepasst werden. Dies wirkte sich ebenfalls auf die Entwicklung der Abschreibungen aus.

Das Ergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr reduzierte sich auf EUR –61,9 Mio. (Vorjahr: EUR 70,1 Mio.).

Unter Berücksichtigung der Aktivierung der latenten Steuern auf die Verluste ergibt sich ein Steuerertrag von EUR 16,4 Mio. (Vorjahr: Steueraufwand von EUR 19,0 Mio.) Per Saldo ergibt sich somit für das Geschäftsjahr

2024 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 45,7 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss von EUR 51,0 Mio.).

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 30,1 Mio. in Form von Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet.

### **Vermögenslage und Kapitalstruktur**

Das Anlagevermögen der Knaus Tabbert AG lag mit EUR 165,8 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 14,2 Mio. (Vorjahr: EUR 30,8 Mio.) betrafen vor allem Investitionen in die Kapazitätserweiterung am Standort Jandelsbrunn, Ersatzinvestitionen in Maschinen und Betriebsvorrichtungen sowie Investitionen in Werkzeuge, die für die Produktion der neuen Modelle erforderlich sind.

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen umfassten Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung von Wohnwagen und Reisemobilen in Zusammenhang stehen.

Das Finanzanlagevermögen enthält die Anschaffungskosten für Beteiligungen an den Tochtergesellschaften sowie Ausleihungen an die ungarische Tochtergesellschaft, die zur Finanzierung der Investitionen am Standort Nagyoroszi ausgereicht wurden. Im Berichtsjahr wurden weitere EUR 5,3 Mio. an die Knaus Tabbert Kft., Ungarn, ausgereicht. Die Knaus Tabbert AG hat für ihre im Jahr 2022 erworbene 100 % Beteiligung an der WVD Südcaravan GmbH, Freiburg im Geschäftsjahr 2024 eine voraussichtlich dauernde Wertminderung identifiziert. Der Buchwert der Beteiligung betrug zum 31. Dezember 2024 EUR null (31. Dezember 2023 EUR 6,9 Mio.).

Das Umlaufvermögen lag mit EUR 264,9 Mio. um EUR 83,2 Mio. unter dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus dem Abbau der Vorräte um EUR 52,8 Mio., hier insbesondere der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, während die Fertigerzeugnisse deutlich anstiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um EUR 43,6 Mio. Gegenläufig wirkte die Erhöhung der sonstigen Vermögenswerte um EUR 4,7 Mio. die im Wesentlichen aus der Erhöhung der Umsatzsteuerforderung resultierte.

Das bilanzielle Eigenkapital der Knaus Tabbert AG lag zum 31. Dezember 2024 bei EUR 67,9 Mio. (Vorjahr: EUR 144,1 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote erreichte 15,2 % und ging damit gegenüber dem Vorjahresstichtag um 12,0 Prozentpunkte zurück. Diese negative

Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2024 sowie der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2023.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,9 Mio. Dieser Anstieg steht unter anderem im Zusammenhang mit deutlich höheren Garantie- und Kulanzverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit EUR 263,0 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 206,0 Mio. Hauptgrund dafür war die Finanzierung des erhöhten Working Capitals sowie der Verluste der Gesellschaft.

### **Finanzlage**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2024 EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 8,8 Mio.) und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der positiven Veränderung des Working Capitals abgeleitet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit EUR –11,6 Mio. um EUR 17,0 Mio. über dem Vorjahreswert (EUR –28,6 Mio.). Hintergrund dieser Entwicklung ist der Umstand, dass das Investitionsprogramm an den Standorten abgeschlossen ist. Als Konsequenz daraus lagen die Investitionen in Sachanlagen 2024 mit EUR 13,4 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 30,8 Mio.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete die Knaus Tabbert AG einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 16,1 Mio. (Vorjahr: EUR 19,0 Mio.). Dieser Betrag berücksichtigt auch die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von EUR 30,1 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.) sowie Auszahlungen aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse wird auf die Anhangangabe 3.12 des Jahresabschlusses verwiesen.

### **Prognose für die Knaus Tabbert AG**

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Knaus Tabbert AG ist eng an die weitere operative Performance des Gesamtkonzerns gekoppelt. Das Management der Knaus Tabbert AG erwartet daher für das Geschäftsjahr 2025 eine dem Konzern entsprechend anteil-

lige Umsatzentwicklung sowie eine etwas geringere bereinigte EBITDA Marge als sie für den Konzern prognostiziert wird.

Auf Basis der für den Konzern getroffenen Annahmen ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder deutlich positiver entwickeln werden.

Über die Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informieren die Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ sowie „Prognosebericht“.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### **Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems**

Der Knaus Tabbert Konzern ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln der Knaus Tabbert AG und ihrer Tochtergesellschaften verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Unter einem Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen den Konzern oder eines der Segmente daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Dazu gehören finanzielle sowie nichtfinanzielle Risiken. Gleichzeitig ist es wichtig, Chancen zu identifizieren, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen. Eine Chance bezeichnet die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele des Konzerns oder eines Segments zu sichern oder zu übertreffen. Es werden nur solche Risiken eingegangen, die für die Geschäftstätigkeit des Konzerns erforderlich sind, um wettbewerbsfähig zu bleiben und nachhaltig erfolgreich zu sein.

Das oberste Ziel des Risikomanagementsystems (RMS) ist die Sicherung des Fortbestands der Knaus Tabbert AG und des Konzerns an allen Standorten unter Berücksichtigung von möglichen Chancen und Risiken. Die mit dem Geschäft verbundenen unternehmerischen Risiken und Chancen sollen frühzeitig erkannt, bewertet und aktiv gesteuert werden um eine proaktive Unternehmensführung zu ermöglichen. Aus der Identifikation von Risiken, die eingegangen werden sollen, können auch Wettbewerbsvorteile resultieren. Dazu werden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die in einem RMS gebündelt sind. Eine Verrechnung von Risiken und Chancen erfolgt nicht. Knaus Tabbert strebt an, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten der Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen. Bestandsgefährdende Entwicklungen sollen stets so frühzeitig erkannt werden, dass rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft ergriffen werden können. Ausgehend von einer Bewertung des potenziellen

Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken wird ein unternehmerisches Gesamtrisiko ermittelt, das ohne Gefährdung der Unternehmensexistenz nicht nur kurzfristig operativ, sondern auch langfristig strategisch getragen werden kann. Das Gesamtrisiko wird hierbei nach der statistischen Methode der Monte-Carlo-Simulation berechnet. Dabei wurden die Simulationenläufe mit einem Konfidenzlevel von 95 % durchgeführt.

Die Risiko- und Chancensituation der Knaus Tabbert AG ist im Wesentlichen von der Risiko- und Chancensituation des Knaus Tabbert Konzerns abhängig und auch im Wesentlichen gleich gelagert. Insofern gelten die Aussagen des Managements zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation auch als Zusammenfassung für die Knaus Tabbert AG.

### **Organisation und Prozess**

In den Betrachtungsbereich der Risiken und Chancen von Knaus Tabbert werden neben der Knaus Tabbert AG alle Tochtergesellschaften einbezogen.

Bereits im Jahr 2022 hat das Risikomanagementsystem eine planmäßige Prüfung durch die interne Revision durchlaufen. Dabei wurden keine Tatsachen identifiziert, die die Angemessenheit oder Wirksamkeit des Risikomanagementsystems einschränken. Die nächste planmäßige interne Revisionsprüfung für das Risikomanagementsystem ist für Herbst 2025 geplant.

<sup>^</sup>Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des Risikomanagementsystems hinweisen.

Die Identifikation und -überwachung der Risiken erfolgt quartalsweise „bottom-up“ sowie „top-down“ über ein softwarebasiertes Reporting. Die Verantwortung für das RMS und die interne Überwachung obliegen dem Vorstand. Das RMS ist am Rahmenwerk des „Internal Control Framework – COSO II ©“ ausgerichtet.

Das RMS basiert auf den Grundsätzen des vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Prüfungsstandard IDW PS 981 sowie 340 (in der neuen Fassung von Januar 2022) bezüglich des Risikofrüherkennungssystems nach § 317 Abs. 4 HGB.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte (Risk Owner) benannt. Bei Änderungen von Zuständigkeiten werden entsprechend auch die Risk Owner aktualisiert. Das breite Netz der Risk Owner sorgt für eine effektive Identifikation von Risiken über verschiedene Hierarchiestufen

hinweg. Das zentrale Risikomanagement ist im Risikomanagementsystem der Knaus Tabbert AG als ausführendes Organ bzw. Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Risk Ownern zu verstehen. Das zentrale Risikomanagement übernimmt dabei aber keine direkte Verantwortung für einzelne Risiken. Diese liegen im Verantwortungsbereich des jeweiligen Risk Owners.

Der Risikomanager, dessen Position als Stabsstelle im Ressort des Finanzvorstandes angesiedelt ist, ist für die ordnungsgemäße und effiziente Durchführung des Risikomanagementprozesses verantwortlich. Dazu gehören unter anderem die quartalsweisen Gespräche mit allen Risk Ownern in denen alle Risiken detailliert besprochen werden, die Validierung des Risikoportfolios, die Pflege der RMS-Software sowie die Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Änderungen bei wesentlichen Risiken werden in den jeweilig veröffentlichten Quartalsberichten kurz beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Risk Owner vom Risikomanager hinsichtlich des Ansatzes und der Umsetzung des RMS fortlaufend im Detail begleitet. Dabei wurden die Identifikation und die Erkennung von Risiken weiter systematisiert sowie die Bewertungs- und Steuerungssystematik weiter vereinheitlicht.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken hinsichtlich der maximalen Schadenshöhe (potenzielles Schadensausmaß) und der realistischen Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach Ergreifen von risikobegrenzenden Maßnahmen systematisch bewertet. Der Zeithorizont der Ermittlung beträgt ein Jahr.

Die Bewertung der Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt in den vier Stufen „sehr unwahrscheinlich“, „unwahrscheinlich“, „selten“ oder „wahrscheinlich“. Diese Stufen sind mit prozentualen Bandbreiten zur Eintrittswahrscheinlichkeit unterlegt und können bei Bedarf durch Zeitintervalle, in denen das Risiko typischerweise auftritt, weiter konkretisiert werden.

Stufe	Eintrittswahrscheinlichkeit in %
Sehr unwahrscheinlich	<10
Unwahrscheinlich	10–29
Selten	30–49
Wahrscheinlich	≥50

Bei der Bewertung des möglichen Schadensausmaßes unterscheidet Knaus Tabbert die sechs Kategorien „marginal“, „niedrig“, „moderat“, „signifikant“, „hoch“ und „kritisch“. Diesen Kategorien sind jeweils Grenzwerte hinsichtlich des möglichen Schadensausmaßes in EUR bezogen auf die Wirkung auf das EBITDA bzw. die Liquidität in folgender Höhe zugeordnet:

Stufe	Schadensausmaß in EUR Tsd.
Marginal	≤100
Niedrig	101–500
Moderat	501–2.500
Signifikant	2.501–5.000
Hoch	5.001–7.500
Kritisch	>7.500

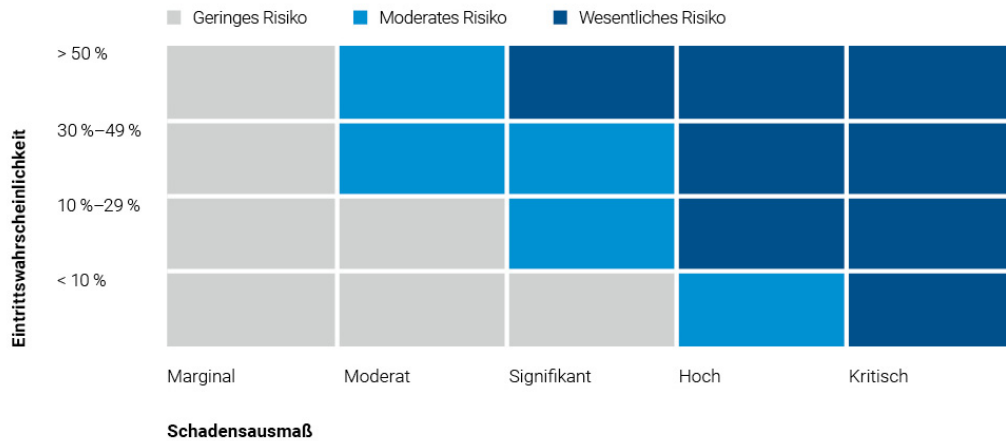
Im Geschäftsjahr 2024 wurden die monetären Schwellenwerte für das Schadensausmaß im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Risiken der Kategorie „marginal“ werden formal nicht in die Betrachtung der allgemeinen Risikolage des Konzerns einbezogen.

Nicht quantifizierbare Risiken wie z. B. Reputationsschäden werden ähnlich wie quantifizierbare Risiken in den Stufen „geringes Risiko“, „moderates Risiko“ und „wesentliches Risiko“ kategorisiert. Dazu wird die potenzielle Auswirkung zunächst als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „sehr hoch“ eingeordnet.

Bei der Risikobewertung betrachtet Knaus Tabbert sowohl Brutto- als auch Nettorisiken. Das Brutto- und Nettorisiko stellt dabei das inhärente Risiko vor risikomindernden Maßnahmen dar. Das Nettorisiko bezeichnet das verbleibende Risiko nach Umsetzung sämtlicher risikomindernder Maßnahmen. Dieser Ansatz ermöglicht einerseits ein umfassendes Verständnis dafür, welchen Einfluss risikomindernde Maßnahmen haben, und bildet andererseits die Grundlage für Szenarioanalysen. Die Risikoeinschätzung in diesem Bericht spiegelt ausschließlich den Nettoerwartungswert wider. Als wesentliche Risiken hat Knaus Tabbert diejenigen identifiziert, die eine entsprechende Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß gemäß unten dargestellter Risikomatrix aufweisen.

## BEWERTUNGSKATEGORIEN DER RISIKEN



### Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen

In diesem Bericht erläutert Knaus Tabbert die finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Chancen. Für die Zielerreichung des Unternehmens im Jahr 2024 hat Knaus Tabbert die identifizierten Risiken wiederum zunächst in übergeordnete Risikobereiche unterteilt. Die untenstehende Tabelle gibt Auskunft über die wesentlichen Netto- risiken nach eingeleiteten und wirksamen Maßnahmen. Sofern nicht gesondert angegeben, gelten die beschriebenen Risiken gleichermaßen für das Premium- und das Luxussegment.

Die Knaus Tabbert AG ist durch Umwandlung im Jahr 2020 entstanden. Seit diesem Zeitpunkt besteht ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem. Änderungen in der Risikosituation ergaben sich im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere durch das Hinzukommen neuer wesentlicher Risiken, aber auch durch die Verminderung von bisherigen Risiken (siehe unten). Die Darstel-

lung der Risiken und Chancen bezieht sich auf den Bilanzstichtag. Bis zur Erstellung des Jahresabschlusses haben sich keine bedeutenden Änderungen ergeben. Zusätzlich können Risiken und Chancen, die heute noch nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingestuft wurden, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage künftig beeinflussen.

Es folgt eine ausführliche Beschreibung der gegenwärtig als wesentlich kategorisierten Risiken. Eine darüber hinausgehende Vorhersage über die Auswirkung weiterer Risikoeffekte wäre vor dem Hintergrund der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen mit Unsicherheit behaftet. Das Management von Knaus Tabbert beobachtet die wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns weiterhin sorgfältig und wird, sofern erforderlich, rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen.

<b>RISIKOFELDER</b>					
	Maximale Netto-schadenshöhe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Nettorisiko	Lagebericht 2023	Veränderung
<b>Markt &amp; Kunde</b>					
Werkstattkapazitäten in der Branche	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Verlust Marktanteile KTAG	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko		Neu
Händler-Einkaufsfinanzierung Export	Kritisch	sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko		Neu
<b>Finanzen</b>					
Nichteinhalten von Finanzkennzahlen	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko		Neu
Liquidität	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko		Neu
Händlerfinanzierungsrisiko	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Bestand an Lagerfahrzeugen	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko		Neu
<b>Recht &amp; Compliance</b>					
Normkonformität der Produkte	Signifikant	Unwahrscheinlich	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko	Niedriger
Schwebendes Verfahren Fahrzeuggewichte	Signifikant	Wahrscheinlich	Wesentliches Risiko		Neu
<b>IT</b>					
Cyberangriffe	Hoch	Selten	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
<b>Einkauf</b>					
Chassis-Lieferungen	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Monopolisten	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Lieferengpässe/Lieferkette	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert

Nettorisiko = Schadenshöhe nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen x Eintrittswahrscheinlichkeit nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen

Nachstehende Veränderungen haben sich bei der Risikoeinschätzung im vergangenen Geschäftsjahr ergeben:

Als neue wesentliche Risiken wurden identifiziert:

- Im Bereich Markt & Kunde: Verlust von Marktanteilen des Konzerns in Europa durch die mutmaßlichen Compliance-Verstöße des früheren Managements und Exportfinanzierung durch Kreditlinienkürzung von Händlerfinanzierungsbanken.
- Im Bereich Finanzen: Hohe Lagerbestände könnten zu einem erschwerten Abverkauf führen und bei einem weiteren zukünftigen Bruch der Covenant-Kennzahlen zu einer Aufkündigung des Konsortialkredits und der Schuldscheinnehmer. Mitunter

wurde ein als wesentlich eingestuftes Liquiditätsrisiko identifiziert. Das Risiko im Bereich Finanzen wird als bestandsgefährdend eingestuft.

- Im Bereich Compliance: Schwebendes Verfahren hinsichtlich der Fahrzeuggewichte.

Ferner konnte das folgende Risiko von „wesentlich“ auf „moderat“ heruntergestuft werden:

- Im Bereich Compliance: Normkonformität der Produkte durch Verbesserung der internen Prozessabläufe.

## **Markt & Kunde**

Trotz sorgfältiger und detaillierter Umsatzplanung können volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, unerwartete Marktentwicklungen oder kundenseitige Einzelrisiken Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage von Knaus Tabbert haben. Ein signifikantes Risiko für die weltwirtschaftliche Lage stellen geopolitische Krisen wie Kriege oder auch Handelskriege und deren Folgeeffekte dar. Gestiegene Energiekosten sowie die weiterhin anhaltende Inflation in den Hauptabsatzmärkten führen zu einer fortdauernden Belastung für privater Haushalte, Unternehmen und Staaten. Dies kann unter anderem Auswirkungen auf den privaten Konsum und damit Einfluss auf die mittel- bis langfristige Absatzentwicklung haben.

Das solide Auftragsbuch von Knaus Tabbert stellt für den Betrachtungszeitraum weiterhin eine adäquate Absicherung gegen dieses Risiko dar. Das nach wie vor rege Interesse auf den internationalen und regionalen Branchenmessenden sowie nach wie vor hohe Nachfrage nach Reiseoptionen unterstützen weiterhin den Absatz sowohl bei Neu- als auch Lagerfahrzeugen.

Die zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bekannt gewordenen mutmaßlichen Compliance-Verstöße von zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern führten zu negativen Pressemitteilungen. Obwohl die Knaus Tabbert AG als Geschädigte gilt, können solche Meldungen beim Endkunden zur Kaufzurückhaltung hinsichtlich der Vertriebsmarken des Konzerns führen und somit zu einem Verlust von Marktanteilen in Europa. Dies hätte unmittelbaren wesentlichen Einfluss auf die Absatz- und Ertragslage des Konzerns.

Ein hinsichtlich der Ergebnisauswirkung relevantes Risiko stellt die Händler-Einkaufsfinanzierung für den Export dar. Aufgrund der erwähnten negativen Presseberichte und der Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2024 verringerte einer der größten Händlerfinanzierungspartner für den europäischen Markt (ohne Deutschland) das Händlerfinanzierungsvolumen für die Vertriebsmarken der Knaus Tabbert AG. Von den Handelspartnern geordnete Fahrzeuge bei Knaus Tabbert konnten kurzfristig nicht in dem ursprünglich geplanten Zeitrahmen abgerufen werden. Dies hatte zur Folge, dass die Lagerbestände bei Knaus Tabbert erhöht blieben, da eine Produktionskürzung nicht mehr möglich war. Knaus Tabbert und ihre Handelspartner arbeiten aktiv an einer Lösung, um dieses Risiko künftig zu minimieren.

Durch die weiterhin hohen Absatzzahlen der europäischen Caravan-Industrie und den Fachkräftemangel im Arbeitsmarkt könnten Werkstattkapazitäten der heutigen Händlernetze künftig nicht mehr ausreichen, um Kunden

in einem angemessenen Zeitraum und zu deren Zufriedenheit zu bedienen. Dies hätte in der Folge Auswirkungen auf die zukünftige Absatzsituation, da Kunden sich eventuell anderen Urlaubsformen zuwenden könnten. Knaus Tabbert unterstützt ihr Händlernetzwerk deshalb konstruktiv und mit Incentivierungen beim Ausbau ihrer After-Sales Aktivitäten.

## **Finanzen**

Die Produkte von Knaus Tabbert werden über ein umfangreiches Händlernetz vertrieben. Zur Unterstützung der Händler hat Knaus Tabbert Rahmenverträge mit Finanzinstituten abgeschlossen, die es bestimmten Händlern ermöglichen, den Kauf von Caravans und Reisemobilen des neuesten Modelljahres aus dem Portfolio des Konzerns zu finanzieren und dabei die Fahrzeuge als Sicherheiten zu nutzen. Für den Fall der Beendigung einzelner Händlerfinanzierungsverträge, beispielsweise aufgrund von Zahlungsverzug oder Insolvenz eines Vertragshändlers, ist Knaus Tabbert in der Regel verpflichtet, den von dem jeweiligen Finanzierungspartner für den Händler finanzierten Fahrzeugbestand zum verbleibenden Finanzierungsbetrag zurückzukaufen. Um das Marktgeschehen und die Lagerbestände der Händler zu überwachen, wurde in den vergangenen Jahren eine Reihe von Frühwarnsystemen und -verfahren etabliert. Dazu gehören die Überwachung der Bestandsfinanzierung, die Beobachtung allgemeiner Marktstatistiken, regelmäßige Besuche von Händlern durch Vertriebsleiter, monatliche Bestandsberichte der Händler sowie die Überwachung des aktuellen Auftragsstatus der Händler in den SAP-Systemen sowie des Forderungsbestands. Auf diese Weise können Anzeichen für Änderungen bei der Nachfragesituation und auch mögliche finanzielle Probleme einzelner Händler zeitnah erkannt werden. Durch stetigen konstruktiven Kontakt mit den Händlern versucht man, etwaige Risiken im Vorfeld zu erkennen und partnerschaftlich mit dem Händlernetz zu lösen. Des Weiteren werden vorsorglich Rückstellungen für mögliche Rückkaufverpflichtungen gebildet.

Die Bedingungen des Konsortialkredits vom 3. Juni 2024 im Volumen von EUR 250 Mio. verpflichten Knaus Tabbert zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen die sich auf das Verhältnis der gesamten Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), bereinigt um bestimmte nicht operative Effekte, sowie auf die Eigenmittelquote beziehen. Werden die vereinbarten Finanzkennzahlen nicht erreicht, haben die Kreditgeber das Recht, den Kredit zu kündigen und unmittelbar die Rückzahlung des Kredits zu verlangen. Die weiterhin hohen Lagerbestände sowohl bei den Handelspartnern als auch bei Knaus Tabbert im Geschäftsjahr 2024 und diverse Abverkaufsaktionen führten zu einer anhaltenden Belastung des Working Capital, sodass

die vereinbarten Finanzkennzahlen zum 30. September 2024 erneut nicht eingehalten werden konnten. Die Konsortialbanken forderten daraufhin ein sogenanntes Independent Business Review („IBR“). Dieses bescheinigt eine positive Gesamtbeurteilung hinsichtlich angemessener Planungsstruktur und -methodik, rechnerischer Richtigkeit und Robustheit der Planungsprämissen, der Liquiditäts- und Unternehmensplanung. Daraus abgeleitet wird eine positive Fortbestehungsprognose bescheinigt. Auf Grundlage des positiven IBR passten die Konsortialbanken das Kennzahlensystem für die Geschäftsjahre 2025 bis 2027 an. Die im Kreditvertrag vereinbarten Finanzkennzahlen Eigenmittelquote und Verschuldungsgrad wurden temporär ausgesetzt und durch die Ersatzkennzahlen Mindest-EBITDA (12-Monats-Zeitraum), Betriebsmittelquote und Mindestliquidität ersetzt.

Die Knaus Tabbert AG führt laufend eine Analyse der kurzfristigen Zahlungsmittelbedarfe in Form einer rollierenden Cashflow-Planung durch. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit, die finanzielle Flexibilität und ein strategisches Liquiditätspolster sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve unter anderem in Form von bestätigten Kreditlinien vorgehalten. Der durch das IBR validierte Liquiditätsplan für das Geschäftsjahr 2025 und der Folgejahre sieht eine nicht in Anspruch genommene Konsortialkreditlinie zur geforderten Mindestliquidität vor, die über den vereinbarten Vertragskonditionen mit den finanzierenden Konsortialbanken liegt. Die der Liquiditäts- und Unternehmensplanung zugrunde gelegten Annahmen führen aus Sicht des Vorstands dazu, dass die Zahlungsfähigkeit sichergestellt ist und die Financial Covenants eingehalten werden. Die Annahmen berücksichtigen neben einer Stabilisierung des Absatzmarkts auch einen verbesserten Produktmix zur Verbesserung der Marge. Zudem geht der Vorstand von einer positiven Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in der Produktion, einer Anpassung des Personalstands und Leiharbeitskräften sowie Inanspruchnahme von Kurzarbeit, Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie den Stopp ineffizienter Entwicklungsprojekte aus. Insbesondere aufgrund der unsicheren Entwicklung des Absatzmarktes sowie Umsetzung der geplanten Kostenreduzierungsmaßnahmen kann es zu einer Verfehlung der Planung und damit zu einer Liquiditätslücke oder der Gefährdung der Einhaltung der Financial Covenants kommen, was zu einem wesentlichen bestandsgefährdenden Risiko führt. Knaus Tabbert überwacht fortlaufend die Liquiditätsplanung und -entwicklung, somit ist die Eintrittswahrscheinlichkeit des bestandsgefährdenden Risikos als unwahrscheinlich einzustufen,

Dank des von den neuen Vorständen eingeleiteten umfangreichen Pakets an Maßnahmen ist die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses bestandsgefährdenden Risikos als unwahrscheinlich anzusehen. Ein Teil der eingeleiteten

Maßnahmen in Bezug auf die Kostenreduzierungen, ist bereits eingesteuert. Die geplanten Maßnahmen im Personalbereich wurden bereits in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2025 umgesetzt, sodass das Risiko dahingehend bereits reduziert wurde. Die Neuverhandlungen des Konsortialkreditvertrags führen zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten, die in der Planung ab dem Geschäftsjahr 2025 sowie für die Folgejahre berücksichtigt sind.

Bedingt durch die hohen Lagerbestände an Fertigerzeugnissen bei Knaus Tabbert und zur Stabilisierung der Liquiditätslage müssen Fahrzeuge mit höheren Rabatten als durchschnittlich abverkauft werden. Auch bei den im Markt agierenden Mitbewerbern sind Abverkaufsaktionen zu beobachten, sodass davon auszugehen ist, dass auch dort erhöhte Lagerbestände vorliegen. Dadurch entsteht für Knaus Tabbert das wesentliche Risiko, dass die aktuell in der Unternehmensplanung berücksichtigten Rabatte für die Bestandsreduktion nicht ausreichen und weitere Aktionen nötig sein könnten.

### **Recht & Compliance**

Knaus Tabbert ist als international agierender und börsennotierter Konzern vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Grundsätzlich bestehen daher aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Verstößen gegen geltendes Recht oder mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. Dies zeigte sich jüngst durch das mutmaßliche Fehlverhalten von zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge berücksichtigt. Zudem begegnet Knaus Tabbert diesem Risiko durch klar definierte Verhaltensregeln, Kodizes und Richtlinien in Bezug auf Prozessabläufe sowie einer internen Compliance-Struktur und hat zudem entsprechende branchenübliche Versicherungen abgeschlossen.

Auch die Entwicklungs- und Produktionsprozesse bringen Risiken bezüglich der Produktnormkonformitäten in Bezug auf Typengenehmigungen (Abgase, Maße und Gewichte oder Ähnliches) mit sich, die sich finanziell und/oder von der Reputation her negativ auf Knaus Tabbert auswirken können. Das Risiko der allgemeinen Normkonformität konnte im Geschäftsjahr 2024 auf „moderat“ gesenkt werden. Knaus Tabbert befindet sich in einem schwebenden Verfahren hinsichtlich der zulässigen Fahrzeugmasse von 3,5 Tonnen und hat dafür vorsorglich Rückstellungen gebildet. Ein wesentliches Risiko besteht in einer Beilegung der Rechtsstreitigkeit zu Lasten von Knaus Tabbert. Durch Umsetzung von zusätzlichen Richtlinien und Prüfungen im Geschäftsjahr 2024

versucht Knaus Tabbert ähnliche zukünftige Risiken zu vermeiden. Der Konzern unterliegt zudem strengen Umwelt- und anderen behördlichen Auflagen, die sich ändern oder zu zusätzlichen Kosten oder Haftungen führen oder die Geschäftstätigkeit des Konzerns einschränken können. Die Ermittlung und Bewertung von Umweltrisiken erfolgt grundsätzlich in regelmäßigen Abständen. Die wichtigsten Umweltprozesse sind in das Managementhandbuch integriert. Nennenswerte Umweltrisiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann Knaus Tabbert derzeit nicht erkennen. Grundsätzlich könnten mögliche regulatorische Risiken aus dem ESG-Kontext entstehen. Diese werden im Absatz zum Thema Nachhaltigkeit beschrieben.

Der Knaus Tabbert Konzern hat im Premiumsegment ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System im Einsatz, das durch weitere qualitätsverbessernde Prozesse unterstützt wird. Im Luxussegment wird weiterhin an einem zertifizierten Qualitätsmanagement-System gearbeitet. Dennoch besteht im Knaus Tabbert Konzern das Risiko, dass Produkte in mangelhafter Qualität zur Auslieferung kommen und dies ein Produkthaftungs- bzw. Gewährleistungsrisiko in Form von Garantie- oder Kulanzansprüchen oder Schadenersatzansprüchen verursacht. Zudem besteht die Gefahr, dass als Folge von mangelhafter Qualität negative Auswirkungen auf die Reputation von Knaus Tabbert entstehen könnten. Auf derartige Risiken reagiert der Knaus Tabbert Konzern im Premiumsegment mit strengen Qualitätssicherungsmaßnahmen und kontinuierlichen Prozessverbesserungen. Für die Gewährleistungs- und Kulanzrisiken wird durch die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen, sobald die buchhalterischen Voraussetzungen vorliegen. Die Rückstellungen werden in Höhe der anhand von Erfahrungs- bzw. Vergangenheitswerten geschätzten Aufwendungen zur Beseitigung der Mängel bewertet. Sachverhalte, die den Verpflichtungen möglicherweise kompensierend gegenüberstehen, wurden, soweit hier nicht ein gesonderter Vermögensgegenstand zu aktivieren ist, im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen berücksichtigt.

### **IT-Risiken**

IT-Systeme sind wesentlich für die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebs. Insofern ergeben sich Risiken insbesondere aus dem potenziellen Ausfall von Servern, Speichermedien und kritischen Anwendungen. Auch dem Risiko allfälliger Cyberangriffe begegnet das Unternehmen mit höchster Priorität. Zur Risikominimierung werden im IT-Bereich laufend alle Möglichkeiten von Störungen, auch von außen, sensibel beobachtet und gegebenenfalls sofort unterbunden. Knaus Tabbert schützt sich zudem soweit wie möglich durch eine konzernweite IT-Organisation und aktuelle Sicherheitssysteme wie

etwa Anti-Viren-Software und Firewalls. Darüber hinaus wird an Notfallplänen gearbeitet, um im Falle eines Cyberangriffs den Schaden für das Unternehmen bestmöglich zu minimieren. Zusätzlich werden die Mitarbeiter regelmäßig zu diesbezüglichen Gefahren sensibilisiert. Einen möglichen Cyberangriff bewertet man dementsprechend als kritisches Risikoszenario. Es besteht zudem eine Cyberversicherung, womit dieses Risiko effektiv abgesichert ist. Durch die Zunahme sicherheitsrelevanter Software-Updates großer Hersteller im Geschäftsjahr 2024 verbleibt das Risiko im Konzern weiterhin bestehen. Der Konzern achtet in Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten auf eine strikte Einhaltung der einschlägigen Regeln und berücksichtigt diese in allen internen und unternehmensübergreifenden Prozessen.

### **Einkauf**

Die Risiken und Chancen auf Beschaffungsseite ergeben sich unter anderem aus den Schwankungen bei Rohstoff- und Energiepreisen, die zu Preisschwankungen bei fremdbeschafften Teilen von Lieferanten führen könnten. Da die inflationäre Entwicklung zuletzt gerade auf dem Rohstoffmarkt rückläufig war, sieht Knaus Tabbert hier derzeit ein geringes Risiko. Zudem können gelegentliche Liefer- und Qualitätsprobleme oder Versorgungsstörungen bei Vorlieferanten Risiken in der Produktion verursachen. Auch finanzielle Engpässe bei Lieferanten, Kapazitätsrestriktionen oder ein eingeschränkter Verhandlungsspielraum bei der Preisgestaltung können zu Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Ein wesentliches Risiko ergibt sich weiters aus möglichen Lieferengpässen oder Unterbrechungen in der Lieferkette im Zusammenhang mit den weltweiten Engpässen für verschiedene Materialien. Zwar hat sich die Lage bezüglich Chassis-Lieferungen im Geschäftsjahr weiter stabilisiert, doch hätte ein erneuter Engpass in dieser Hinsicht wesentliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns. Auch aus diesem Grund wurde die um drei weitere Hersteller (Mercedes, Ford, Volkswagen) erweiterte Lieferantenbasis für Chassis beibehalten. Dies ermöglicht eine deutlich flexiblere Planung, zudem konnten die zur Sicherung der Produktion aufgebauten Bestände weitestgehend abgebaut werden. Einige Lieferanten im Caravaning-Geschäft haben eine Monopol- oder Oligopolstellung, die Preisverhandlungen erschweren. Knaus Tabbert ist daher in einem nicht unerheblichen Ausmaß von einzelnen Lieferanten abhängig und ist dadurch einem wesentlichen Risiko ausgesetzt. Neben den Chassis sowie Systemen der Hersteller Truma und Dometic betrifft dies insbesondere Hersteller mit speziellen Herstellungsverfahren. Daraus ergeben sich Verfügbarkeits- und Preisrisiken, die als „moderat“ eingestuft wurden. Diesen Risiken begegnet Knaus Tabbert – wo es möglich ist – durch den Aufbau ihres Lieferantenkreises.

Darüber hinaus sind auch die Lieferketten weiterer Komponenten und Materialien sensibel. Ursachen dafür sind etwa knappe Rohmaterialien, Fachkräftemangel, fehlende Elektronikbauteile, gestörte Transportwege oder Cyberangriffe. Dadurch entsteht das Risiko fehlender Teile unterschiedlicher Lieferanten und damit verbundener Störungen der Produktion. In enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Zulieferern versucht Knaus Tabbert, dieses Risiko zu reduzieren. Eine weitere Präventivmaßnahme besteht im selektiven Aufbau von Sicherheitsbeständen kritischer Komponenten. Diese Lieferkettenrisiken betrachtet Knaus Tabbert weiterhin als „wesentlich“. Sie gelten für das Premium- wie auch für das Luxussegment gleichermaßen.

Die Energie- und Strompreise liegen weiterhin auf hohem Niveau. Dies wirkt sich sowohl auf die Materialkosten als auch auf die Energieaufwendungen von Knaus Tabbert aus. Knaus Tabbert konnte im Geschäftsjahr 2024 einen neuen Stromliefervertrag für die Standorte Jandelsbrunn und Mottgers verhandeln und damit eine deutliche Kostenreduktion in diesem Bereich erreichen. Dies ist in der Unternehmensplanung 2025 berücksichtigt. An den Standorten Jandelsbrunn und Mottgers erfolgt die Beheizung auf Basis von Holzabfällen aus der Produktion. Damit sind diese Standorte von der Gasversorgung unabhängig. Knaus Tabbert plant, die Energieautarkie in den nächsten Jahren durch die Errichtung von Photovoltaikanlagen und weiteren Heizkesseln für Holzabfälle auszubauen. Das Risiko eines Blackouts bzw. von Gasversorgungsproblemen wird derzeit als sehr unwahrscheinlich eingeschätzt. Die globalen Entwicklungen in der Lieferkette haben in vielen Industrien zu signifikanten Preiserhöhungen geführt, die auch bei Knaus Tabbert aufgetreten sind. Eine Weitergabe der Effekte aus den Materialkostenerhöhungen an die Kunden wird jeweils zu den Modelljahrespreisrunden halbjährlich überprüft, um die Margen für den Konzern stabil zu halten.

## **Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Knaus Tabbert. Das geforderte hohe Verantwortungsniveau schlägt sich auf alle Prozesse im Unternehmen und seine gesamte Wertschöpfungskette nieder. Im Bereich Klima- und Umweltschutz hat das Unternehmen einen konkreten Weg zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette festgelegt. Im Bereich Soziales liegt der Fokus auf einem fairen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitern sowie auf Chancengleichheit im Unternehmen. Im Bereich Governance schließlich setzt Knaus Tabbert auf einen ganzheitlichen Corporate-Governance-Ansatz und verbindliche Unternehmensrichtlinien. Einzelheiten zu den umfangreichen Maßnahmen und Zielen in diesem Kontext veröffentlicht Knaus

Tabbert in seinem Nachhaltigkeitsbericht (<https://www.knaustabbert.de/nachhaltigkeit/>).

Chancen und Risiken ergeben sich aus den steigenden ESG-Anforderungen, regulatorischen Zwängen sowie der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie die soziale und unternehmerische Ziele sowie Klima- und Umweltschutzziele definiert; die zu zusätzlichen finanziellen Aufwendungen führen könnten.

Über den Corporate-Governance-Ansatz werden auch die Chancen und Risiken der Lieferkette betrachtet. Dies mit dem Ziel Risiken zu minimieren und langfristige und nachhaltige Partnerschaften zu stärken.

## **Sonstige Risiken**

Ziel des Qualitätsmanagements ist die verlässliche Erfüllung der Anforderungen der Kunden. Zur Risikoprävention besteht ein Lieferantenmanagement das die Menge und die Qualität der zur Herstellung der Fahrzeuge benötigten Bauteile sicherstellen soll. Sollte es trotz umfangreicher Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einzelfällen zur Auslieferung qualitativ nicht einwandfreier Produkte an die Kunden kommen, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten durch Nachbesserungs- oder Gewährleistungsansprüche. Ein spezifischer Fall ist die etwaige Rissbildung beim Aufstelldach von Kastenwägen. Eine Qualitätsmaßnahme zur Behebung dieses Problems wurde bereits etabliert und befindet sich in Umsetzung. Für derartige Einzelsachverhalte bildet Knaus Tabbert grundsätzlich angemessene Rückstellungen, die die entstehenden Risiken in der Regel vollumfänglich abdecken. Die in diesem Zusammenhang zu erwartenden Kosten sind in den allgemeinen oder spezifischen Qualitätsrückstellungen abgebildet.

## **Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Verwendung von Finanzinstrumenten stellt kein wesentliches Risiko im Knaus Tabbert Konzern dar. Erläuterungen zu den Marktpreis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sind dem Konzernanhang unter Punkt 7.3.1 zu entnehmen.

## **Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Chancen**

Neben dem Erkennen und der Vermeidung von Risiken hat auch das Erkennen und Nutzen von Chancen hohe Bedeutung für das Erreichen der strategischen Unternehmensziele. Die im Folgenden beschriebenen Chancen stellen eine Auswahl der wesentlichen Themen dar, die Knaus Tabbert momentan für bedeutsam hält. Naturgemäß können jedoch auch weitere Chancen bestehen. Die

dargestellten Chancen spiegeln insofern auch relative Bedeutung dieser Themen für das Unternehmen wider. Mit Ausnahme des mutmaßlichen Fehlverhaltens ehemaliger Vorstandsmitglieder ergab sich hier keine Veränderung zum Vorjahr.

### **Chancen in Bezug auf die Vertriebsstrategie**

Aktuell vertreibt Knaus Tabbert ihre Produkte vor allem über ein gewachsenes Händlernetzwerk. Knaus Tabbert überprüft ihre Vertriebsstrategie fortlaufend, auch im Hinblick auf potenzielle neue Vertriebskanäle. Die Erschließung neuer Vertriebskanäle könnte sich positiv auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

### **Chancen in Bezug auf die Einkaufsstrategie**

In einzelnen Bereichen ist Knaus Tabbert weiterhin an wenige Lieferanten gebunden. Der Aufbau neuer Lieferanten würde die Abhängigkeit in diesen Bereichen reduzieren. Dies würde die Flexibilität bei der Planung von Produktionsmengen erhöhen und gleichzeitig die Verhandlungsposition des Unternehmens stärken. Es besteht die Chance, dass Knaus Tabbert dadurch insgesamt mehr einspart als geplant. Zusätzliche Chancen ergäben sich durch eine Abnahme des Inflationsdrucks und damit einhergehenden sinkenden Zinsen.

### **Chancen aus Prozessoptimierung**

Die kontinuierliche Optimierung wichtiger Geschäftsprozesse sowie strikte Kostenkontrolle sind für die Sicherstellung von Profitabilität und Kapitalrendite essenziell. Knaus Tabbert ist der Meinung, dass die Möglichkeiten zur Erhöhung von Effektivität und Effizienz ihrer Prozesse sowie zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen innerhalb des Unternehmens bei Weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Deshalb wird sich das Unternehmen künftig weiter darauf konzentrieren, seine Prozesse zu standardisieren, zu vereinfachen sowie zu automatisieren und zu digitalisieren.

### **Chancen aus gesellschaftlichen Megatrends**

Knaus Tabbert profitiert von verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich in den vergangenen Jahren teilweise als Megatrends etabliert haben. Dazu zählen beispielsweise die demografische Entwicklung, das wachsende Interesse an alternativen, umweltfreundlichen Urlaubsformen, der Trend zum regionalen Tourismus sowie neue, flexible Formen der Arbeitsgestaltung. Im Bereich des Vermietmarkts ist zudem die Sharing Economy als Treiber hervorzuheben. Aus all diesen Entwicklungen ergeben sich gleichzeitig neue Chancen, die das Geschäft positiv beeinflussen können.

### **Chancen aus anorganischem Wachstum**

Unter anorganischem Wachstum versteht Knaus Tabbert die Prüfung und Wahrnehmung von Möglichkeiten für Akquisitionen und Partnerschaften. Im Zuge der langfristigen Strategieausrichtung beobachtet das Unternehmen kontinuierlich den Markt. Wesentliche Aspekte sind dabei die Stärkung der Marktposition auch in regionaler Hinsicht, und die Ergänzung des Produktportfolios.

### **Chancen aus Innovation**

Knaus Tabbert investiert weiterhin in die Weiterentwicklung ihrer Produkte, insbesondere in Bezug auf Leichtbau, Multifunktionalität und Raumnutzung. Diese Innovationskraft ist ein wichtiger Wettbewerbsaspekt im strategischen Wachstum des Konzerns.

### **Chancen in Bezug auf mutmaßlichen Fehlverhalten**

Knaus Tabbert prüft in Bezug auf die mutmaßlichen Compliance-Verstöße im Geschäftsjahr 2024 derzeit sämtliche straf- und zivilrechtlichen Schritte gegen die ehemaligen zwei Vorstandsmitglieder. Als Geschädigte gilt dabei die Knaus Tabbert AG, die durch die bereits erwähnten negativen Pressemeldungen in der Öffentlichkeit mit den Compliance-Verstößen in Verbindung gebracht wird. Positive richterliche Entscheidungen bergen die Chance, dass Knaus Tabbert Schadensersatzzahlungen zustehen.

### **Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen**

Knaus Tabbert ist nach eingehender Überprüfung der Risikosituation zu der Auffassung gelangt, dass die getroffenen Maßnahmen und Vorsorgen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie vor dem Hintergrund der aktuellen Bilanzstruktur, der zukünftigen Ertragskraft und der bestehenden Geschäftsaussichten sind bis auf in diesem Bericht genannten bestandsgefährdenden Risiko keine weiteren erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Gleichzeitig stehen Knaus Tabbert ausreichende Ressourcen zur Verfügung, um sich ergebende Chancen zu nutzen.

### **Risikotragfähigkeit**

Die Risikotragfähigkeit bestimmt den maximalen Risikowert, den das Unternehmen bzw. der Konzern ohne Gefährdung seines eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann. Die Risikotragfähigkeit kann damit auch als „Risikodeckungspotenzial“ oder „Resilience“ (= Widerstandsfähigkeit) eines Unternehmens bezeichnet werden. Um den Abstand des Status quo zu dem Punkt, der

als bestandsgefährdende Entwicklung angesehen werden muss, zu quantifizieren, ist der Einsatz von vorab definierten Kennzahlen empfehlenswert. Für den Knaus Tabbert Konzern hat der Vorstand folgende Kennzahlen definiert, die den Gesamtrisikoumfang in Relation zum Risikodeckungspotenzial stellen:

- Verfügbare Liquidität (> Gesamtrisiko)
- Verhältnis Gesamtrisiko zu Eigenkapital (< 25 %)

Das Gesamtrisiko ist das Ergebnis der Aggregation aller Einzelrisiken innerhalb des Konzernverbunds. Der Gesamtrisikoumfang entspricht damit nicht dem Ergebnis einer reinen Risikoaddition, sondern ermittelt sich durch ein sogenanntes Risikoaggregationsverfahren. Dabei wurden auch mögliche Interdependenzen von wesentlichen Risiken berücksichtigt. Erwähnenswerte Abhängigkeiten bestehen zwischen dem Risiko der Aufkündigung des Konsortialkredits durch Nichteinhalten von Finanzkennzahlen und dem Risiko der Mehrkosten eines neuen Waivers bei erneutem Covenantbruch. Bestandsgefährdende Entwicklungen können somit auch aus dem Zusammenwirken mehrerer Risiken resultieren, die bei isolierter Betrachtung jeweils nicht bestandsgefährdend sind. Als Risikoaggregationsverfahren wurde für das Geschäftsjahr 2024 eine Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzlevel von 95 % bzw. 5 % angewendet. Diese ergab, dass das aggregierte Risiko die Risikofähigkeit der Gesellschaft mit einer Wahrscheinlichkeit von zumindest 95 % nicht überschreitet. Insofern sieht Knaus Tabbert keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung.

### **Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS)**

Das Interne Kontrollsystem (IKS) von Knaus Tabbert betrifft konzernweit alle Mitarbeiter, denn es umfasst sämtliche vom Management definierten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen. Dabei sind alle wesentlichen Geschäftsprozesse in Betracht zu ziehen, die die organisatorische Umsetzung von Entscheidungen des Managements unterstützen.

Bei Knaus Tabbert ist die Methodik des IKS an das Rahmenwerk des Internal Control Framework – COSO II<sup>®</sup> angelehnt, das interne Steuerungs- und Überwachungselemente für wesentliche Prozesse im Unternehmen beschreibt. Ziele sind dabei die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung, die Verbesserung der Effizienz und Effektivität der Prozesse sowie die Unterstützung bei der Einhaltung von rechtlichen Rahmenbedingungen. Das Kontrollrahmenwerk von Knaus Tabbert ist ganzheitlich für den Konzern ausgerichtet. Anforderung ist es dabei, die wesentlichen Risiken durch entsprechende Kontrollaktivitäten abzusichern. Ebenso gilt es, das IKS kontinuierlich zu verbessern und gezielt

Risiken und Verbesserungspotentiale im Kontrollumfeld auf Prozessebene zu identifizieren. Auf dieser Basis können angemessene Handlungsempfehlungen festgelegt und diese zeitnah durch die Prozessverantwortlichen umgesetzt werden. Durch unabhängige Überwachungsorgane wie den Aufsichtsrat bzw. den Prüfungsausschuss wird die fortlaufende Aktualität des Kontrollumfelds unterstützt. Die Gesamtverantwortung für das IKS trägt der Vorstand der Knaus Tabbert AG.

Knaus Tabbert hat grundlegende Maßnahmen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit ihres IKS umgesetzt. Dazu gehören die Risikoidentifikation, die Implementierung von Kontrollen, die Durchführung von Überwachungsaktivitäten sowie ein regelmäßiges IKS-Reporting. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2024 bekannt gewordenen mutmaßlichen Compliance-Vorfälle bei zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden umfangreiche Analysen – auch im Bereich des IKS – durchgeführt. Auf Basis dieser Untersuchungen wurden Verbesserungspotentiale zur Funktionsfähigkeit des IKS identifiziert, die zeitnah umgesetzt werden sollen.

^Trotz identifizierter Verbesserungspotentiale haben sich aus den Untersuchungen sowie den internen Berichterstattungen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte für den Berichtszeitpunkt ergeben, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hinweisen.

Im Geschäftsjahre 2025 werden im Rahmen der vorgeannten Analysen identifizierte Verbesserungspotentiale zeitnah umgesetzt und dadurch das IKS weiterentwickelt.<sup>1)</sup>

### **Merkmale des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Ziel des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, die Verlässlichkeit der externen Berichterstattung durch Erstellung eines regelungskonformen Abschlusses sicherzustellen. Das IKS ist in das unternehmensweit geltende Corporate-Governance-System eingebettet. Zur Überwachung der Wirksamkeit des IKS erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungslegungsrelevanter Prozesse durch interne Kontrollen sowie, von Zeit zu Zeit, wiederkehrende Prüfungen der Internen Revision. Zudem überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Effektivität des Systems.

Des Weiteren umfasst das IKS auch nicht auf das Rechnungswesen bezogene Kontrollen um hinreichende Sicherheit bezüglich der Effektivität und Effizienz der betrieblichen Abläufe sowie der Einhaltung geltender Gesetze und Bestimmungen zu erlangen.

Das IKS bezüglich nicht auf das Rechnungswesen bezogener Aktivitäten richtet den Fokus auch auf die Identifikation, Bewertung, Minderung, Überwachung und Kommunikation relevanter Risiken. Es ist ebenfalls in das unternehmensweit geltende Corporate-Governance-System eingebettet und umfasst diverse Teilprozesse.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung des HGB-Einzelabschlusses der Knaus Tabbert AG durch systemseitig implementierte sowie manuelle Kontrollen.
- Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien.
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen vor allem durch das Controlling, übernommen.
- Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung von externen Sachverständigen
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird – soweit möglich – Standardsoftware eingesetzt.
- Durch entsprechende Einrichtungen der IT wird die eingesetzte Unternehmenssoftware vor unbefugten Zugriffen geschützt.
- Es bestehen ein IKS-Handbuch und eine IKS-Prozessdokumentation.
- In regelmäßigen Stichproben wird überprüft, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind.
- Alle wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Buchungen erfolgen unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips (Trennung von Prüfungs-, Buchungs- und Zahlungsvorgängen).

<sup>1)</sup> Die durch <sup>^</sup> gekennzeichnete Erklärung zur Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS wurde inhaltlich nicht geprüft.

## PROGNOSEBERICHT

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den bis zum Aufstellungszeitpunkt des zusammengefassten (Konzern-)Lageberichts aktuellen Erwartungen und Einschätzungen von Knaus Tabbert. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, die teilweise außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten und Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie auf die Ergebnisentwicklung der Knaus Tabbert AG aus.

Eine unerwartete Veränderung insbesondere des gesamtwirtschaftlichen und des branchenbezogenen Umfelds kann dazu führen, dass die Ergebnisse wesentlich von denen abweichen, die im Folgenden prognostiziert werden.

Aufgrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten (Konzern-)Lageberichts weiterhin angespannten makroökonomischen und geopolitischen Lage ist der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025 mit Unsicherheiten behaftet. Zusätzliche Belastungen können durch die oben erläuterten Risikofaktoren, wie zum Beispiel in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz, entstehen.

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann unter anderem aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken von den aufgestellten Prognosen abweichen.

### Annahmen

Die in diesem Abschnitt dargestellten Prognosen basieren auf der Markt-, Geschäfts- und Finanzplanung von Knaus Tabbert, der verschiedene Annahmen zugrunde liegen. Die Marktplanung berücksichtigt etwa die erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung, die im Folgenden beschrieben wird. Die Geschäfts- und Finanzplanung basiert auf der erwarteten Marktentwicklung, bezieht jedoch darüber hinaus weitere Annahmen wie beispielsweise die Entwicklung der Materialpreise und Lohnkosten, der erzielbaren Absatzpreise sowie die Zinsentwicklung mit ein.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung<sup>\*)</sup>

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft nach und nach verbessert. Nachdem im Oktober 2023 vom Internationalen Währungsfonds noch ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,4 % für das Kalenderjahr 2024 erwartet worden war, hat sich die Prognose im Oktober 2024 auf 2,7 % erhöht. Die wirtschaftliche Dynamik bleibt allerdings trotz rückläufiger Inflationsraten und der in einigen Ländern eingeleiteten Zinswende moderat. Für das Kalenderjahr 2025 wird ein Wachstum von 2,8 % prognostiziert. Die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft liegen damit aktuell in der Nähe des historischen Durchschnitts.

<sup>\*)</sup> [Globaler Wirtschaftsausblick 2024–25 / UN prognostizieren für 2025 ein Weltwirtschaftswachstum von 2,8 Prozent: Eine Schätzung – Vereinte Nationen – Regionales Informationszentrum für Westeuropa / Frühjahrsgutachten 2024](#)

## **Branchenausblick\*)**

Mit Blick auf das Caravaning-Jahr 2025 steht die deutsche Caravaning-Industrie weiter vor Herausforderungen, blickt aber auch mit Zuversicht in die Zukunft.

Die Lage in Industrie und Handel war in den vergangenen zwölf Monaten angespannt. Doch die Ergebnisse 2024 bei Neuzulassungen und Besitzumschreibungen zeigen, dass sich die Branche trotz aller Widrigkeiten auf einem guten Weg befindet. Im Kalenderjahr 2025 wird, einhergehend mit der fortschreitenden Normalisierung der Nachfragesituation, mit einer stabilen Entwicklung der Branche gerechnet.

Trotz der eingangs beschriebenen Unsicherheiten bleibt eine wichtige Konstante für unsere Branche bestehen: Die Begeisterung der Deutschen für Caravaning ist nach wie vor ungebrochen.

Der freie, flexible und ungezwungene Urlaub fernab des Massentourismus erfreut sich bereits seit Jahren immer größerer Beliebtheit.

Zum Wachstum der Camping-Branche trägt neben dem demografischen Wandel auch bei, dass sich immer mehr jüngere Menschen, insbesondere junge Familien, für diese Art des Reisens begeistern. Dabei ist Camping bereits zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden.

### **Interesse ungebrochen – Herausforderungen bestehen**

Mit Blick auf 2025 steht die Caravaning-Branche weiter vor großen Aufgaben. Die Lage für Caravaning-Industrie und Handel ist und bleibt herausfordernd.

Die stabile Inflationsrate zum Jahresende 2024 gibt Anlass zur Hoffnung, dass sich die Kaufkraft der Verbraucher in den kommenden Monaten ebenfalls stabilisiert. Eine bessere Zinslage sollte den Kunden auch wieder mehr Planungssicherheit geben.

<sup>\*) [Caravaning-Tourismus: Rekordzahlen bei Übernachtungen und Umsatz – Neue Kooperation stärkt Entwicklung in Naturräumen – Caravaning / Deutscher Caravaning-Markt: Branchenvertreter geben positiven Ausblick – Caravaning / ifo Konjunkturprognose Sommer 2024: Neue Hoffnung, aber \(noch\) kein Sommermärchen – Deutsche Wirtschaft arbeitet sich langsam aus der Krise | Fakten | ifo Institut](#)</sup>

### **Prognose für den Konzern**

Ende des Geschäftsjahres 2024 wurde ein umfangreiches Programm gestartet, um Kosten und Produktionskapazitäten über den gesamten Konzern hinweg an die erwartete normalisierte Marktnachfrage anzupassen.

Mit dieser organisatorischen und strukturellen Neuausrichtung soll Knaus Tabbert so aufgestellt werden, dass sich das Unternehmen in einem normalisierten Marktumfeld weiterhin als führender Hersteller von Freizeitfahrzeugen zu behaupten kann.

Dazu gehört auch eine deutliche Anpassung der Kostenbasis im Geschäftsjahr 2025. Die planmäßige Umsetzung der dazu definierten Maßnahmen hat wesentlichen Einfluss auf die Erreichung der formulierten Prognose. Zu den wesentlichsten Kostenmaßnahmen zählen:

- Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in der Produktion.
- Anpassung des Personalstands und der Anzahl von Leiharbeitskräften sowie Inanspruchnahme von Kurzarbeit.
- Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwänden.
- Stopp ineffizienter Entwicklungsprojekte.

Aufgrund der zum Jahreswechsel 2024/2025 weiterhin hohen Lagerbestände wird für 2025 eine deutlich geringere Produktionsmenge (Gesamtleistung) erwartet. Wesentliche Umsätze sollen auch aus der Vermarktung von Bestandsfahrzeugen resultieren.

Über Jahrzehnte hat sich Knaus Tabbert als führender Hersteller von Freizeitfahrzeugen etabliert. Mit den getroffenen und geplanten Maßnahmen soll der Konzern in eine nachhaltig erfolgreiche und vor allem profitable Zukunft steuern.

### **Gesamtaussage zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns**

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung und der internen Planung des Knaus Tabbert Konzerns ergeben sich für die wesentlichen Steuerungskennzahlen folgende Prognosen:

Im Geschäftsjahr 2025 wird mit einem Umsatz von rund einer Milliarde Euro (EUR 1.000 Mio.) gerechnet.

Die Ertragskraft, ausgedrückt durch die bereinigte E-BITDA-Marge, wird in einer Bandbreite von 5,0 % bis 6,5 % erwartet. Wesentlichen Einfluss hierauf hat die planmäßige Umsetzung der zuvor angeführten Maßnahmen.

## **VERGÜTUNGSBERICHT UND -SYSTEM**

^Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG), das geltende, von der Hauptversammlung 2021 gebilligte Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1

und 2 Satz 1 AktG und der von der Hauptversammlung 2021 gefasste Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind unter [www.knaustabbert.de/de/investor-relations](http://www.knaustabbert.de/de/investor-relations) öffentlich zugänglich.

*Der durch <sup>^</sup>gekennzeichnete Vergütungsbericht wurde inhaltlich nicht geprüft.*

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEM. § 289F UND § 315D HGB UND CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

<sup>^</sup> Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB und der Corporate-Governance-Bericht werden im Konzerngeschäftsbericht und auf der Internetseite [www.knaustabbert.de/de/investor-relations](http://www.knaustabbert.de/de/investor-relations) veröffentlicht.

*Die durch <sup>^</sup>gekennzeichnete Erklärung zur Unternehmensführung wurde inhaltlich nicht geprüft.*

## ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der Knaus Tabbert AG hat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht an den Aufsichtsrat erstattet und folgende Schlussklärung abgegeben:

Der Vorstand der Gesellschaft erklärt, dass die Gesellschaft und die von ihr beherrschten Unternehmen im Berichtszeitraum – nach den Umständen, die dem jeweils amtierenden Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden – bei jedem der berichteten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung erhalten hat bzw. haben. Andere berichtspflichtige Rechtsgeschäfte haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum weder getroffen noch unterlassen.

## ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN (ERGÄNZENDE ANGABEN NACH § 289A UND § 315A HGB)

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2024 beträgt EUR 10.377.259,00. Es ist eingeteilt in 10.377.259 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Jede Aktie vermittelt eine Stimme und hat den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung.

Zum 31. Dezember 2024 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem AktG in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance im Volltext zur Verfügung steht.

Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen.

### Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

### Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am stimmberechtigten Kapital, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Name	Anteil in %
H.T.P. Investments 1 B.V. (NL)	40,93
Catalina Capital Partners B.V. (NL)	25,06

Die Stimmrechte von H.T.P. Investments 1 B.V. und Catalina Capital Partners B.V. werden den Meldungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz zufolge keinen weiteren Gesellschaften und Personen zugerechnet.

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Bilanzstichtag Veränderungen ergeben haben. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese Veränderungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

### Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.

### **Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind**

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und die ihre Stimmrechte nicht unmittelbar ausüben, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

### **Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Bestellungen und Abberufungen der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84 und 85 AktG sowie § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 84 AktG werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt.

Der Vorstand besteht gemäß § 7 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach § 84 Abs. 2 AktG kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge und der Widerruf der Bestellung sowie die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Die Satzung kann gemäß § 179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Kapitals gefasst.

Für eine Änderung des Unternehmensgegenstands ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von 75 % des vertretenen Grundkapitals erforderlich, von der Möglichkeit, dafür eine größere Kapitalmehrheit zu bestimmen, wird in der Satzung kein Gebrauch gemacht. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Aufsichtsrat beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

### **Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 5,0 Mio. durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise,

einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Vom genehmigten Kapital wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen einmal oder mehrmals auszuschießen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen, soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Unternehmenszusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben oder Anteilen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten (d.h. Patenten, Gebrauchsmustern, Marken oder Lizenzen hieran) oder sonstigen Produktrechten; oder
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien dürfen 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG als eigene Aktien veräußert werden.

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 50 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

Von der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 5,0 Mio., eingeteilt in bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage oder Sacheinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuld-

verschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 bis zum 20. September 2025 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen, oder, soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2025 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage oder Sacheinlage auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 400 Mio. mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Knaus Tabbert AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5 Mio. zu gewähren oder aufzuerlegen. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, bis zum 20. September 2025 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck durch die Gesellschaft oder auch durch nachgeordnete Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Die erworbenen eigenen Aktien darf der Vorstand über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bar- oder

Sachleistung veräußern, Letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen

(oder Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, zu verwenden oder den Inhabern dieser Instrumente eigene Aktien in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens als Belegschaftsaktien zum Erwerb angeboten werden. Sie können auch eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Auf die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

### ***Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels***

Die Knaus Tabbert AG hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten kann:

#### ***Konsortialkreditvertrag***

Ein Sonderkündigungsrecht im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel wurde für den Fall vereinbart, dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen, ausgenommen Herr Willem Paulus de Pundert und Herr Klaas Meertens, die direkte oder indirekte Kontrolle über 30 % oder mehr der Anteile oder Stimmrechte an dem Unternehmen erwirbt.

#### ***Schuldscheindarlehen***

Ein Sonderkündigungsrecht im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel wurde vereinbart für den Fall des direkten Erwerbs von oder Kontrolle über mindestens 30 % der Anteile oder Stimmrechte an der Darlehensnehmerin durch einen Dritten oder eine Gruppe gemeinsam

handelnder Dritter mit Ausnahme von Herrn Willem Paulus de Pundert und Herrn Klaas Meertens.

des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

***Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots***

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern

# ESEF-Unterlagen der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2024

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „knaustabbertag-2024-12-31-de.xhtml“ (SHA256-Hashwert: ba9685720df1c726526a65c446c37b60e108e2defb00df0e390acf9d3053e914) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Knaus Tabbert AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil er-

streckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### **Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit**

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt „Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen“ Unterabschnitt „Finanzen“ des zusammengefassten Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die weiterhin hohen Lagerbestände sowohl bei den Handelspartnern als auch bei Knaus Tabbert im Geschäftsjahr 2024 und diversen Abverkaufsaktionen zu einer anhaltenden Belastung des Working Capitals führten, sodass die vereinbarten Finanzkennzahlen („Financial Covenants“) zum 30. September 2024 erneut nicht eingehalten werden konnten. Die Konsortialbanken forderten daraufhin ein sog. Independent Business Review-Gutachten durch einen externen Sachverständigen zur Validierung der Liquiditäts- und Unternehmensplanung ab dem Geschäftsjahr 2025 ein. Auf Grundlage dieser Planungen wurde mit den Konsortialbanken eine Anpassung der Finanzierungsbedingungen für die Geschäftsjahre 2025 bis 2027 vereinbart. Die der Liquiditäts- und Unternehmensplanung zu Grunde gelegten Annahmen führen aus Sicht der gesetzlichen Vertreter dazu, dass die Zahlungsfähigkeit sichergestellt ist und die Financial Covenants eingehalten werden. Die Annahmen berücksichtigen neben einer Stabilisierung des Absatzmarktes auch einen verbesserten Produktmix zur Verbesserung der Marge. Zudem gehen die gesetzlichen Vertreter von einer positiven Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in der Produktion, einer Anpassung des Personalstands und Leiharbeitskräften sowie Inanspruchnahme von Kurzarbeit, Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie den Stopp ineffizienter Entwicklungsprojekte aus.

Insbesondere aufgrund der unsicheren Entwicklung des Absatzmarktes sowie Umsetzung der geplanten Kostenreduzierungsmaßnahmen kann es zu einer Verfehlung der Planung und damit zu einer Liquiditätslücke oder der Gefährdung der Einhaltung der Financial Covenants kommen.

Wie in Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang sowie im Abschnitt „Darstellung von Risiken“ Unterabschnitt „Finanzen“ des zusammengefassten Lageberichts dargelegt zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit Knaus Tabbert AG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe c) ii) EU-APrVO fassen wir unsere prüferische Reaktion in Bezug auf dieses Risiko wie folgt zusammen:

Im Rahmen der Prüfung haben wir die Angemessenheit der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie die angemessene Darstellung der wesentlichen Unsicherheit in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit als ein bedeutsames Risiko identifiziert und unter anderem folgende Prüfungshandlungen vorgenommen: Unter Einbindung unserer Restrukturierungsspezialisten haben wir die Unsicherheiten, die sich aus den im Wohn- und Reisemobilmarkt bestehenden Überkapazitäten sowie der makroökonomischen Situation im Hinblick auf die Beurteilung der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ergeben, bei der Planung und Durchführung unserer Prüfung berücksichtigt. Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem die Würdigung der Einschätzung des Managements und der mit der Plausibilitätsbeurteilung der Planung (Independent Business Review) beauftragten externen Berater der Gesellschaft, welche Risiken sich aus den Unsicherheiten für die Umsatz- und Kostenentwicklung des Konzerns ergeben.

Wir haben ein Verständnis vom Liquiditätsplanungsprozess gewonnen und die bedeutsamen Annahmen der Planung in Bezug auf prognostizierte verfügbare zukünftige Cashflows aus operativer Tätigkeit, Finanzierungs-, und Investitionstätigkeit und prognostizierte Kennzahlen für die zukünftigen Financial Covenants-Berechnungen mit den Verantwortlichen erörtert. Dabei haben wir uns auch mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst.

Ferner haben wir insbesondere die bedeutsamen Annahmen in der Liquiditätsplanung, wie die Umsatz- und Kostenentwicklung, gewürdigt. Wir haben auch die Umsatzerlöse und Margen in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2025 mit der Planung abgeglichen. Ferner haben wir verglichen, ob die Annahmen mit internen Erläuterungen und externen Markteinschätzungen konsistent sind. Zusätzlich haben wir die Verlässlichkeit der zugrunde liegenden Daten beurteilt.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien, die sich aus den im Wohn- und Reisemobilmarkt bestehenden Überkapazitäten sowie der makroökonomischen Situation ergeben, auf die Liquiditätsplanung analysiert.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Angaben in Anhang und zusammengefasstem Lagebericht in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sachgerecht sind.

Wir geben zu diesen Sachverhalten kein gesondertes Prüfungsurteil ab.

Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie die Darstellung im Jahresabschluss sind vertretbar.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

### **■ Außerkräftsetzung von Kontrollen durch ehemalige Vorstandsmitglieder**

Zu dem Sachverhalt verweisen wir auf die Darstellung im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Wie im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts dargelegt, hat der Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG im November 2024 die Bestellung zweier Vorstandsmitglieder mit sofortiger Wirkung widerrufen. Dies geschah aufgrund eines staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahrens gegen diese Vorstandsmitglieder (zuständig für Einkauf und Vertrieb) im Zusammenhang mit individuellen Vorwürfen strafrechtlich relevanter Handlungen zulasten des Unternehmens.

Diese Vorwürfe deuten darauf hin, dass diese beiden Vorstandsmitglieder in der Lage waren, interne Kontrollen außer Kraft zu setzen. Um die Auswirkungen der dolosen Handlungen der oben genannten Vorstandsmitglieder und deren Auswirkungen auf den Jahresabschluss zu beurteilen, haben die gesetzlichen Vertreter sowie die für die Überwachung Verantwortlichen einen Sachverständigen zur Aufarbeitung des Vorwurfs beauftragt.

Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass vergleichbare Handlungen auch bei weiteren Transaktionen in den Bereichen, welche in den Zuständigkeiten der ehemaligen Vorstände lagen, stattfanden, besteht ein erhebliches Risiko wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen.

#### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Wir haben uns im Rahmen der durchgeführten Sonderuntersuchung durch den Sachverständigen, davon überzeugt, dass die durchgeführten Untersuchungshandlungen angemessen sind, um die Auswirkungen auf den Jahresabschluss zu identifizieren. In diesem Zusammenhang haben wir – unter Einbindung von Spezialisten – Befragungen des Sachverständigen zur Durchführung der Prüfungshandlungen vorgenommen, die Auftragsdokumentation eingesehen sowie die schriftlichen Ergebnisse gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir die gesetzlichen Vertreter sowie die für die Überwachung Verantwortlichen zu dem Sachverhalt sowie zu den schriftlichen Ergebnissen des Sachverständigen befragt.

Ergänzend haben wir vertiefende Prüfungshandlungen im Bereich Einkauf und Vertrieb vorgenommen, welche Befragungen der Prozessverantwortlichen und der Finanzabteilung sowie zusätzliche Risikobeurteilungen umfassten. Zusätzlich haben wir auf Basis von risikoorientiert

ausgewählten Stichproben Lieferantenverträge eingesehen sowie in einer repräsentativ ausgewählten Stichprobe Lieferantenrechnungen ohne systemseitigen Bestellbezug mit dem jeweils zugehörigen Leistungsnachweis abgestimmt.

Für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von Kundenverträgen haben wir die Üblichkeit der Konditionen gewürdigt. Gewährte Boni und Nachlässe an Kunden haben wir im Zeitverlauf analysiert. Ergänzend haben wir in einer risikoorientiert ausgewählten Stichprobe die Freigaben von Garantieranträgen durch den Vorstand mit den zugrunde liegenden Dokumenten abgestimmt. Zudem haben wir Analysen im Buchungsjournal der Knaus Tabbert AG unter Einbindung von Spezialisten durchgeführt

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die von der Knaus Tabbert AG beauftragte Sonderunteruntersuchung sowie unsere Prüfungshandlungen haben zu keinen weiteren Erkenntnissen geführt, die wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

### Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen

Angaben zu den Umsatzerlösen finden sich im Kapitel 3.14 des Anhangs.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 907,9 Mio. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen generiert.

Die Knaus Tabbert AG erfasst ihre Umsätze, wenn die Knaus Tabbert AG ihre Verpflichtungen aus dem Vertrag mit dem Kunden vollständig erfüllt und der Kunde das wirtschaftliche Eigentum über diesen Vermögensgegenstand erlangt hat.

Die Ermittlung und Würdigung der vollständigen Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Vertrag zum Bilanzstichtag und damit die Bestimmung des Zeitpunkts der Umsatzrealisation auf Basis der durch die gesetzlichen Vertreter fixierten Indikatoren für den Übergang der Verfügungsgewalt an den Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen umfassen manuelle Prozessschritte. Zudem hat die Umsatzperiodisierung direkt Einfluss auf die intern vorgegebenen und extern kommunizierten Umsatzziele für das Geschäftsjahr, die einen zentralen Maßstab zur Messung des Unternehmenserfolgs darstellen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen zum Bilanzstichtag vorzeitig fehlerhaft realisiert werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf den Warenausgang und die Faktura sowie insbesondere die Festlegung und Überprüfung des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für einen festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsatzbuchungen untersucht und hierfür das vollständige Vorliegen aller vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden untersucht und die Übertragung der Verfügungsgewalt überprüft. Nach dem Stichtag erteilte Gutschriften haben wir, für einen festgelegten Zeitraum, in risikoorientiert ausgewählten Stichproben eingesehen und uns von deren periodengerechter Zuordnung überzeugt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der Knaus Tabbert AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

### Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantie verweisen wir auf Kapitel 2 des Anhangs sowie zu den Angaben zu den Sonstigen Rückstellungen auf Kapitel 3.8 des Anhangs.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Vorsorgen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien, soweit noch keine Ansprüche geltend gemacht wurden sind im Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG als wesentlicher Betrag in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Die Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2024 EUR 21,5 Mio (ca. 4,8 % der Bilanzsumme).

Zur Schätzung von ungewissen Verpflichtungen aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen und über die gesetzliche Gewährleistungspflicht hinausgehende vertragliche Gewährleistungszusagen sowie Kulanzverpflichtungen und Produktgarantien für abgesetzte Fahrzeuge werden Informationen über Art und Volumen aufgetretener Schäden sowie deren Behebung erfasst und ausgewertet. Die erwartete Höhe der Verpflichtungen wird aus den Aufwendungen der Vergangenheit abgeleitet und in entsprechender Höhe eine Rückstellung gebildet. Hierbei werden auf den garantiebehafteten Umsatz des laufenden und der letzten drei Geschäftsjahren auf Erfahrungswerten basierende Prozentsätze ggf. modifiziert um qualitative Faktoren angesetzt. Darüber hinaus werden Rückstellungen für Einzelsachverhalte, bei denen ein Schadensbild in erhöhtem Umfang aufgetreten ist, gebildet. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Gewährleistungen kann sich über den gesamten gesetzlichen oder zugesagten Gewährleistungs- und Kulanzeitraum erstrecken.

Die Ermittlung der Rückstellungen, insbesondere die Einschätzung hinsichtlich der Anpassung der hergeleiteten Prozentsätze um qualitative Faktoren, ist mit Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden und unterliegt einem hohen Änderungsrisiko, abhängig unter anderem vom Bekanntwerden festgestellter Mängel sowie der Inanspruchnahme durch die Fahrzeughalter. Für die Einzelsachverhalte bestehen wesentliche Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der Rückstellungshöhe hinsichtlich der Anzahl der auftretenden Schadensfälle sowie der notwendigen Aufwendungen zur Beseitigung der Schäden. Zudem wirken Veränderungen der Höhe der gebildeten Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien direkt auf die intern vorgegebenen und extern kommunizierten Ergebnisziele für das Geschäftsjahr, die ein zentraler Maßstab zur Messung des Unternehmenserfolgs darstellen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Gewährleistungsrückstellungen unterbewertet sind.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Um die Angemessenheit der im Rahmen der Ermittlung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie aus Produktgarantien verwendeten Bewertungsmethode inklusive der Annahmen und Parameter zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Knaus Tabbert AG vor allem ein Verständnis über den Prozess zur Bestimmung der Annahmen und Parameter erlangt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit sowie Wirksamkeit der Kontrolle zur Bestimmung der Annahmen und Parameter als auch den Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen gewürdigt. Die im Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen enthaltenen Kontrollen haben wir durch eine repräsentative Stichprobe getestet.

Die für Gewährleistungs- und Kulanzfälle gebildeten Rückstellungen haben wir mit den in der Folgeperiode tatsächlich eingetretenen Aufwendungen verglichen, um einen Rückschluss auf die Schätzgenauigkeit der Vorjahresrückstellung zu ermöglichen. Die dem Vergleich zugrunde liegenden Daten haben wir durch repräsentative Stichproben mit den erfassten Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen abgestimmt und die rechnerische Richtigkeit des eingesetzten Bewertungsmodells anhand risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen. Die Annahmen des Knaus Tabbert Konzerns, inwieweit die Vergangenheitswerte repräsentativ für die zu erwartenden Schadensanfälligkeiten, und die zu erwartende Geltendmachung von Ansprüchen aus Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sind, haben wir nachvollzogen und gewürdigt. Zudem haben wir die Angemessenheit vorgenommener Anpassungen der hergeleiteten Prozentsätze um qualitative Faktoren beurteilt. Dazu haben wir die den Anpassungen zugrunde liegenden Sachverhalte mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Knaus Tabbert Konzerns erörtert und mit erlangten Informationen aus Gegebenheiten im aktuellen Produktionsprozess verglichen sowie Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Methode zur Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien ist sachgerecht. Die von den gesetzlichen Vertretern verwendeten Annahmen und Parameter sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen insgesamt vertretbar.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „knaustabbertag-2024-12-31-de.xhtml“ (SHA256-Hashwert: ba9685720df1c726526a65c446c37b60e108e2defb00df0e390acf9d3053e914) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) *[wenn für das Verständnis des Vermerks im internationalen Raum förderlich: und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised)]* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforder-

rungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der Knaus Tabbert AG tätig, davon fünf Geschäftsjahre, während deren das Unternehmen ununterbrochen die Definition als Unternehmen von öffentlichem Interesse i. S. d. § 316a Abs. 2 HGB erfüllt.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Maximilian Bergler.

Nürnberg, den 31. März 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bergler  
Wirtschaftsprüfer

Sanetra  
Wirtschaftsprüfer